



Geschäftsbericht 2020

VRK Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit im Raum der Kirchen

Gemeinsam kirchlich und sozial engagieren.

Menschen, die sich wie wir im kirchlichen und sozialen Bereich engagieren, dürfen besondere Unterstützung erwarten. Sie finden bei uns passende Vorsorgekonzepte – nachhaltig und ethisch geprägt.

Erleben Sie bei uns den Gedanken einer solidarischen Versicherten- und Wertegemeinschaft, die vor weit über 100 Jahren aus kirchlichen Wurzeln entstanden ist. Das Verständnis für die besonderen Bedürfnisse unserer Kunden hat bei uns Tradition. Das spiegelt sich in unseren Lösungen und unserem Service wider.

Unsere Kunden schenken uns dafür ihr Vertrauen: Weit mehr als 500.000 Menschen sind bei uns versichert. Häufig seit Jahrzehnten und mit mehreren Verträgen. Für dieses Vertrauen bedanken wir uns – durch Spenden und Sponsorings kirchlicher und sozialer Projekte.

Menschen schützen.
Werte bewahren.



Bericht über das Geschäftsjahr 2020

VRK Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit
im Raum der Kirchen

Inhaltsverzeichnis

- 7 Vorwort des Vorstandes
- 10 Bericht des Aufsichtsrates
- 12 Organe
- 15 Gesellschaften der VRK
- 16 Kennzahlen im Überblick
- 18 Rahmenbedingungen
Versicherungswirtschaft
- 21 Lagebericht
- 30 Bilanz
- 32 Gewinn- und Verlustrechnung
- 34 Anhang
- 36 Bilanzerläuterung
- 40 Erläuterungen zur Gewinn- und
Verlustrechnung
- 43 Bestätigungsvermerk des
unabhängigen Abschlussprüfers
- 50 Nachhaltige Unternehmenspolitik
- 52 Unser Selbstverständnis
- 53 Unternehmensleitbild
- 54 Unsere Kunden und Partner
- 58 Standorte und Kontakt-
möglichkeiten

Vorwort des Vorstandes



Neue Wege gehen – Veränderungen in bewegten Zeiten

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

drei Vorstände des VRK grüßen Sie sehr herzlich zum Vorwort dieser Ausgabe. Eine Besonderheit für diesen Geschäftsbericht. Mit dem Arbeitsbeginn von Christian Zöller am 1. August 2020 als neues Vorstandsmitglied haben die Gremien des VRK die Weichen für die personellen Veränderungen im Vorstand gestellt. Vorstandssprecher Jürgen Mathuis wird nach 18 Jahren Tätigkeit beim Versicherer im Raum der Kirchen im August 2021 in den Ruhestand verabschiedet. Eine Zeit mit vielen Veränderungen. Vom Konzernumbau im Jahr 2002, der Vertriebsumstrukturierung 2015 bis zum jetzigen neuen Markenauftritt mit Umbenennung der drei operativen Gesellschaften zu einem gemeinsamen Namen: Versicherer im Raum der Kirchen. Nachfolger wird der Wirtschaftsmathematiker Christian Zöller, der schon seit 2012 als Verantwortlicher für die VRK Krankenversicherung AG in unserem Mutterkonzern zuständig ist. Durch dieses berufliche Aufgabenfeld, aber auch durch sein langjähriges ehrenamtliches Engagement in der Kirche, sind dem 50-Jährigen die Strukturen und Besonderheiten von Kirche und deren Wohlfahrtsverbänden schon vertraut. Gute Voraussetzungen, damit der VRK auch in Zukunft weiter erfolgreich aufgestellt ist.

Das weltweit beherrschende Thema der Corona-Pandemie hat auch uns als VRK im vergangenen Jahr maßgeblich mit beeinflusst. Sowohl im Versicherungsgeschäft als auch in der Koordination des Arbeitsalltages unserer Mitarbeitenden. Hier galt es, verantwortungsbewusst für deren größtmöglichen Gesundheitsschutz zu sorgen. So bestimmten seit März 2020 Abstands- und Verhaltensregeln, Home-Office, Inselbildungen und vieles mehr das Miteinander im Unternehmen.

Auch in der Geschäftsentwicklung haben wir die Auswirkungen bei unseren operativen Gesellschaften vor allem im ersten Halbjahr deutlich gespürt. So konnte beispielsweise in der Kraffahrtsparte aufgrund des Lockdowns mit Mobilitäts- und Kontakteinschränkungen, insbesondere von Mitte März bis Ende Mai, das Neugeschäftsergebnis aus 2019 nicht wiederholt werden. Auf der anderen Seite haben sich infolge der Corona-Ausgangsbeschränkungen mit geringerem Verkehrsaufkommen und damit verbunden weniger Schadenfällen deutlich geringere Schadenaufwendungen ergeben. Auf das

ganze Jahr gesehen konnten wir, auch im Hinblick auf die Auswirkungen der Corona-Pandemie, dennoch wirtschaftlich für unsere Gesellschaften auf ein insgesamt zufriedenstellendes Jahr blicken. Die Einzelergebnisse und wichtigsten Kenngrößen entnehmen Sie bitte den nachfolgenden Seiten.

Für 2021 erwartet der Markt eine Normalisierung des Verkehrsaufkommens. Zwar dürften viele Menschen wegen der Pandemie wohl auch noch verstärkt im Home-Office arbeiten und dadurch weniger Auto fahren. Allerdings ist davon auszugehen, dass andere das Auto umso öfter nutzen, um der Ansteckungsgefahr in Bussen und Bahnen zu entgehen.

Auch wenn Gottesdienste unter entsprechenden Bestimmungen gefeiert werden dürfen, sind im abgelaufenen Jahr viele Veranstaltungen wie Jubiläen, Sommer- und Jahresfeste, Konzerte und Kulturveranstaltungen ausgefallen. Für viele dieser Events, wie zum Beispiel dem Gospelkirchentag der Creativen Kirche, hatten wir unsere finanzielle Beteiligung zugesagt. Als zuverlässiger Partner im Raum der Kirchen stehen wir zu unseren Vereinbarungen. So haben die Sponsoringverträge weiterhin Bestand und wir freuen uns auf die vielen Veranstaltungen, sobald diese wieder möglich sind.

Positiv betrachtet war die Corona-Pandemie ein digitaler Beschleuniger. Versicherungskunden nutzen digitale Kanäle intensiver als zuvor. Damit sind auch ihre Erwartungen an diese Informations-, Vertriebs- und Kommunikationswege gestiegen, heißt es im aktuellen World InsurTech Report 2020. Schneller als geplant haben auch wir auf diese neue Situation reagiert. Gruppenbesprechungen unserer Abteilungen finden über Online-Tools statt und unsere Gremiensitzungen führen wir mittlerweile in hybrider Form durch. Das erspart nicht nur zeitliche Ressourcen, sondern schont dabei auch noch die Umwelt. Neben dem Umsetzen der Digitalisierung im Versicherungsbetrieb hat diese auch Auswirkungen auf unser soziales Engagement. So ist unsere Akademie zusammen mit ihren Kooperationspartnern mit neuen Veranstaltungsformaten in das 2. Halbjahr 2020 gestartet. Eine gute Mischung aus Online- und Hybridveranstaltungen sowie Präsenzseminaren mit eingeschränkten Teilnehmerzahlen konnte gefunden werden. Denn auch in Zeiten von Krisen braucht es Räume für Diskurs, Austausch und Gespräche. Einiges davon wird auch in der Zeit nach Corona Bestand haben. So auch die Informationswege der Akademie, die aufgrund der coronabedingten Planungsunsicherheiten bei der Durchführung von Veranstaltungen und zugunsten einer größeren Flexibilität auf einen digitalen Newsletter umgestellt hat.

Mit dem Sozialpreis innovatio zeichnen wir alle zwei Jahre Initiativen aus, die benachteiligten Menschen neue Perspektiven eröffnen, die sich für andere stark machen oder mit Kreativität und Mut nach sozialen Lösungen suchen. Zum ersten Mal wird in 2021 zusätzlich ein Preis für herausragende digitale Projekte vergeben. Die Digitalisierung nimmt auch in der sozialen Arbeit immer größeren Raum ein. Mit der erstmaligen Auszeichnung des besten Digitalprojektes möchten wir diesen wichtigen Bereich in den Blick nehmen und zur Nachahmung ermutigen.

Leben im Hier und Jetzt, aber dennoch etwas bewegen und die Welt von heute und morgen verändern: mit dem neuen YouTube-Kanal „Hier“ gehen wir ebenfalls neue Wege, um mit der jungen Generation über christliche Werte ins Gespräch zu kommen und über deren Bedeutung im Alltag zu diskutieren. Schauen Sie doch mal rein.

In unserer unternehmerischen Ausrichtung setzen wir auch zukünftig den Weg der ganzheitlichen Nachhaltigkeit fort. Dazu wollen wir über die Kapitalanlagen hinaus das Unternehmen im Ganzen in den Blick nehmen. Um dem gerecht zu werden, haben wir im vergangenen Jahr die Funktion des Nachhaltigkeitsbeauftragten installiert. Darüber hinaus wollen wir Menschen ermutigen, sich aktiv für mehr Umweltschutz und soziale Gerechtigkeit einzusetzen. So fördert der neu eingeführte GemeindeGrün-Preis das Umweltengagement von Kirchengemeinden in ganz Deutschland. In dieser Ausgabe stellen wir den ersten Preisträger, die Katholische Kirche St. Sebastianus Königsdorf, vor.

Als Versicherungsunternehmen werden wir von vielen äußeren Faktoren beeinflusst. Von der Wirtschaftsleistung, den Kapitalmärkten, der Politik, bis hin zu den rechtlichen Rahmenbedingungen. Unter dem Titel „Rahmenbedingungen“ informieren wir über die unterschiedlichen Einflüsse.

Wir sind davon überzeugt, personell und strategisch gut für die Zukunft aufgestellt zu sein. Auch mit unseren Produkten wie zum Beispiel dem VRK Ethik Fonds, der unseren Kunden eine 100 % ethisch-nachhaltige und langfristig sichere Wertanlage bietet. Denn auch Experten bestätigen, dass Investitionen in nachhaltig ausgerichtete Unternehmen langfristig mehr Renditechancen bieten.

Wir laden Sie ein, diesen Weg mit uns gemeinsam zu gehen.

Jürgen Mathuis

Jürgen Stobbe

Christian Zöller

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die laufende Geschäftsführung des Vorstandes intensiv überwacht und sich in vier Sitzungen mit dem Vorstand beraten. Zwischen den Sitzungen ließ sich der Aufsichtsrat vom Vorstand durch schriftliche Berichte zur Geschäftslage und zu anderen aktuellen Entwicklungen informieren. Er hat den Vorstand regelmäßig beaufsichtigt, beraten und sich in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für den Verein angemessen einbinden lassen. Darüber hinaus standen der Vorsitzende des Aufsichtsrates und der Vorstand in laufendem Kontakt zu wesentlichen Fragestellungen.



Der Aufsichtsrat hat sich ferner der Vorbereitung der Entscheidung über die Feststellung des Jahresabschlusses, der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses sowie der Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems, des Risikomanagements und des Internen Revisionssystems gewidmet.

Der Aufsichtsrat hat sich beim Vorstand regelmäßig und umfassend über alle relevanten Fragen der Strategie und der Geschäftsentwicklung informiert. Dies schloss die zeitnahe Unterrichtung über die Risikolage und das Risikomanagement ein. Im Mittelpunkt der Beratungen des Aufsichtsrates standen Fragen des Wettbewerbs, der Produktgestaltung, des Vertriebs und der Umsatz-, Kosten- und Ertragsentwicklung.

Besonders intensiv hat sich der Aufsichtsrat mit der Corona-Pandemie und ihren Auswirkungen auf den Verein und seinen Tochtergesellschaften beschäftigt. In der Organisation der Aufsichtsratsarbeit wurden Gremiensitzungen teilweise in virtueller Form durchgeführt.

Des Weiteren hat sich der Aufsichtsrat eingehend mit den Entwicklungen auf den Versicherungs- und Kapitalmärkten, den Folgen der anhaltenden Niedrigzinsphase sowie den Änderungen der regulatorischen Anforderungen und deren Auswirkungen auf den Verein und seinen Tochtergesellschaften beschäftigt. Die Solvabilitätssituation unter Solvency II stand ebenfalls im Blickpunkt. Außerdem hat sich der Aufsichtsrat intensiv mit der strategischen und operativen Unternehmensplanung sowie der mittelfristigen Unternehmensentwicklung befasst. Die wesentlichen Projekte und Vorhaben hat sich der Aufsichtsrat vom Vorstand berichten lassen und umfassend behandelt.

Der Aufsichtsrat hat die Themen jeweils ausführlich im Plenum diskutiert und beurteilt sowie Geschäfte, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, vor der Beschlussfassung eingehend beraten.

Der Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und der Lagebericht 2020 sind von der zum Abschlussprüfer bestellten

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,
Frankfurt am Main, Niederlassung Nürnberg,

geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Abschlussprüfer hat dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Der Prüfungsbericht hat dem Aufsichtsrat rechtzeitig vorgelegen. Die Prüfungsergebnisse hat er zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat unter Berücksichtigung des Prüfungsberichts den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Lagebericht eingehend studiert, geprüft und gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Auch für das Jahr 2020 hat der Aufsichtsrat in Übereinstimmung mit seiner Geschäftsordnung die Effizienz seiner Tätigkeit überprüft und die Ergebnisse im Plenum diskutiert.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den leitenden Angestellten und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Geschäftsjahr 2020 geleistete Arbeit.

Kassel, den 17. März 2021

Der Aufsichtsrat

Oberkirchenrat Stefan Große, Vorsitzender

18. Geschäftsjahr

Mitgliederversammlung – Mitgliedervertreter

Gerhard Brinkmann	stv. Finanzdirektor, Bistum Osnabrück Bischöfliches Generalvikariat, Osnabrück
Dr. Thomas Franke	Geschäftsführer, DeutschOrdensWerke, Hafenlohr
Udo Hahn	Pfarrer, Direktor, Evangelische Akademie Tutzing, Tutzing
Corinna Hektor	Pfarrerin, Ev. Landeskirche Bayern, Augsburg
Frank Illgen	Pfarrer, Vorsitzender, Pfarverein Kurhessen-Waldeck e. V., Kassel
Christoff Jung	Gesamtleiter Diakonie Wetterau und Vogelsberg, Diakonie Hessen e. V., Wehrheim
Hans-Bernd Köppen	Dompfarrer, Bischöfliches Generalvikariat Münster, Münster
Dipl. oec. Markus Mayer	Vorsitzender des Vorstandes, Katholische Jugendfürsorge der Diözese Augsburg e. V., Diedorf
Silke Oestermann	Pfarrerin, Ev.-Luth. Landeskirche Hannovers, Oyten
Martin Pfriem	Präventionsbeauftragter, Bischöfliches Ordinariat Diözese Würzburg, Hettstadt
Cornelia Pönnighaus	Pastorin, Diakonie Stiftung Salem gGmbH, Diakonissenanstalt Salem-Köslin Minden, Stadthagen
Siegfried Rörig	Kfm. Direktor, Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn, Paderborn
Kathrin Schaefer	Oberlandeskirchenrätin, Finanzdezernentin, Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens, Dresden
Klaus Josef Schoch	Rechtsanwalt, Justitiar, Abteilungsleiter Gesundheitshilfe, Recht und Wirtschaft, Caritasverband für die Diözese Münster e. V., Münster
Stephan Thuge	Ordinariatsrat, Persönl. Referent, Bistum Dresden-Meißen, Possendorf

Mitgliederversammlung – Stellvertretende Mitgliedervertreter

Sebastian Fitzke	Pfarrer, Ev.-luth. Kirchengemeinde "Die Brücke", Braunschweig
Joachim Gerber	Pastor, stv. Vorsitzender des Vereins der Pastorinnen und Pastoren in Mecklenburg und Pommern, Gingst (Rügen)
Heike Hauber	Pfarrerin, Vorstandsmitglied, Evang. Pfarrverein in Württemberg e. V., Nagold
P. Peter Kreuzwald OP	Provinzial, Dominikanerprovinz Teutonia e. V., Köln
Ludwig Kröger	Pfarrer, Bischöflicher Beauftragter für ältere Priester und kranke Priester und Diakone, Bistum Aachen, Aachen
Annette-Christine Lenk	Pfarrerin, Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg, Oldenburg
Maria Loheide	Vorstand Sozialpolitik, Diakonie Deutschland, Ev. Werk für Diakonie und Entwicklung e. V., Berlin
Michael Müller	Direktor, Stiftung Waisenhaus Sdör, Freiburg
Matthias Ohlms	Geschäftsführer, Caritas gGmbH St. Heinrich und Kunigunde, Bamberg
Dr. Uwe Rieske	Militärdekan, Ev. Kirchenamt für die Bundeswehr, Bonn
Anna Katharina Tilla Thees	Pfarrerin, Ev. Kirche der Pfalz, Bad Kreuznach-BME
Dr. Dr. Hermann-Josef Wagener	Pfarrer/Dozent, Bistum Limburg, Gladenbach
Angelika Weigt-Blätgen	Leitende Pfarrerin, Vorstand, Ev. Frauenhilfe in Westfalen e. V., Soest
Kerstin Westheide	Verwaltungsfachwirtin, Evang. Kirche der Pfalz, Limburgerhof
Dr. Helge Wulsdorf	Leiter Nachhaltige Geldanlagen, Bank für Kirche und Caritas eG, Paderborn

Aufsichtsrat

Stefan Große	Oberkirchenrat, Finanzdezernat, Ev. Kirche in Mitteldeutschland, Weimar, Vorsitzender
Dr. Martin Böckel	Direktor, Generalvikariat Erzbistum Köln, Bonn, stv. Vorsitzender
Bettina Braun	Geschäftsführerin, Abtei St. Hildegard, Rüdesheim am Rhein
Dr. Rainer Brockhoff	Diözesancaritasdirektor, Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart e. V., Weil der Stadt
Jürgen Dittrich	Pfarrer, Vorstandssprecher, Ev. Stiftung Volmarstein, Detmold
Thomas Jakubowski	Pfarrer, Behindertenseelsorger, Vorsitzender der Pfarrvertretung, Ev. Kirche der Pfalz, Schifferstadt
Dr. Karl Jüsten	Prälat, Leiter Kommissariat der deutschen Bischöfe, Berlin
Dagmar Kieselmann	Vorstandsvorsitzende, Caritas Wohn- und Werkstätten im Erzbistum Paderborn e. V., Geseke
Dr. Martin Zentgraf	Pfarrer, Vorstandsvorsitzender, Hessischer Diakonieverein e. V., Darmstadt

Vorstand

Jürgen Mathuis, Sprecher

Jürgen Stobbe

Christian Zöllner ab 01.08.2020

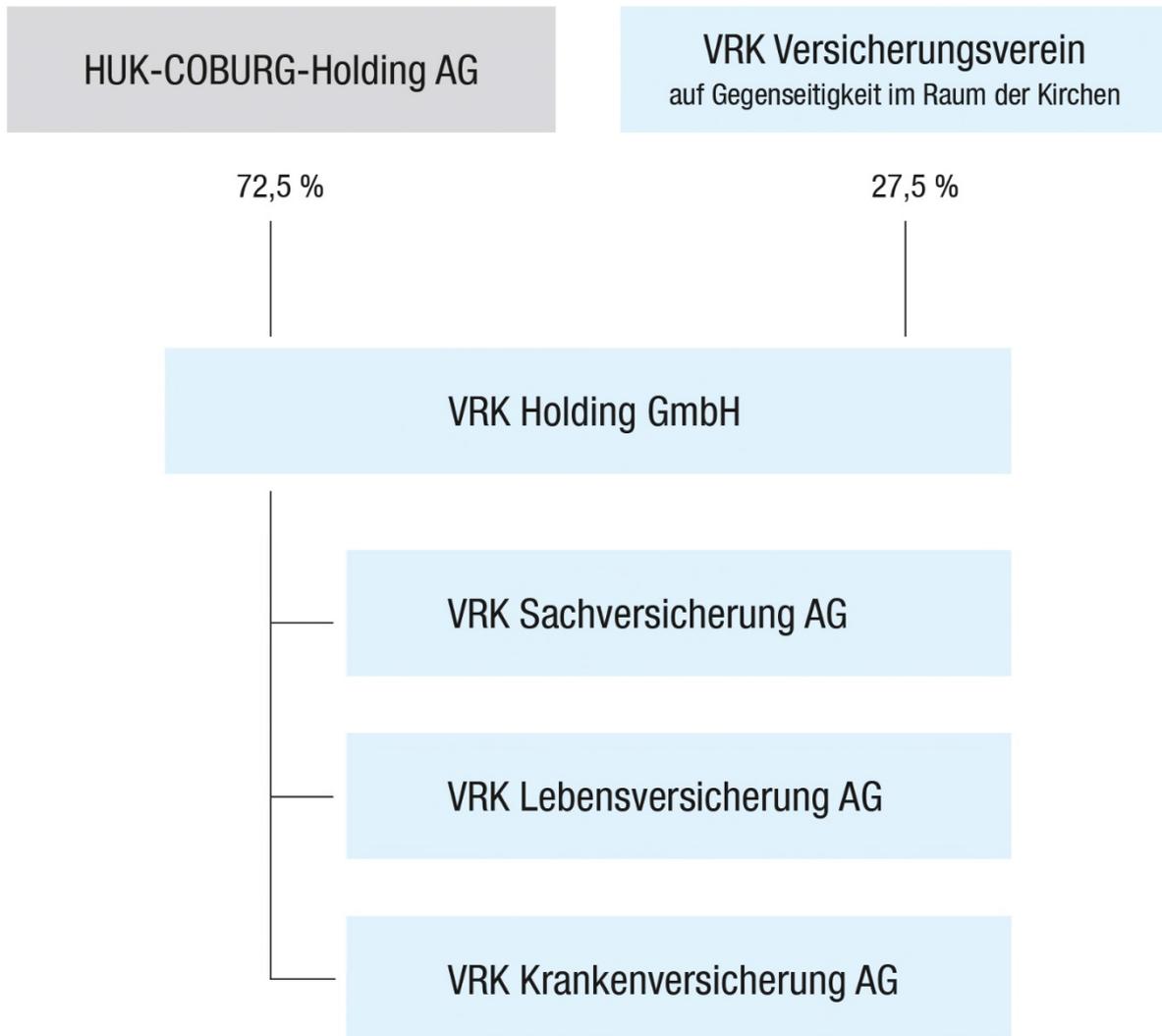
Verantwortlicher Aktuar

Henrik Wenzel

Beirat

Tobias Allkemper	Geschäftsführer, CURACON GmbH, Münster
Albrecht Bähr	Landespfarrer, Vorstandsvorsitzender Diakonisches Werk Pfalz der Ev. Kirche der Pfalz, Kirkel
Michael Bammessel	Vorstandsvorsitzender, Diakonisches Werk Bayern e. V., Nürnberg
Martin Bartelworth	Vorstand, Stiftung Creative Kirche, Wetter
Ulrich Bauch	Bundesgeschäftsführer, Arbeiter-Samariter-Bund Deutschland e. V., Braunfels, bis 30.06.2020
Klaus Bernshausen	Vorstand, Evangelische Ruhegehaltskasse in Darmstadt, Lampertheim
Dr. Richard Böger	Vorstandsvorsitzender, Bank für Kirche und Caritas eG, Paderborn
Professor Dr. Egon Endres	Katholische Stiftungshochschule München, Bichl
Professor Dr. Dr. Ralf Evers	Rektor, Fliedner Fachhochschule Düsseldorf, Dresden
Herbert Faßbender	Referatsleiter Personalabteilung, Generalvikariat Erzbistum Köln, Nettersheim
Militärbischof Dr. Bernhard Felmberg	Evangelischer Seelsorger in der Bundeswehr, Berlin
Rainer Flinks	Vorstand Wirtschaft und Finanzen, Paritätischer Wohlfahrtsverband Niedersachsen e. V., Hannover
Andreas Flöttmann	Vorstandsmitglied, BKK Diakonie, Steinhagen
Pia Theresia Franke	Vorstand, Caritasdirektorin, Caritasverband für die Diözese Würzburg e. V., Hafenlohr
Harald Frei	Geschäftsführer, Die Rummelsberger Baubetreuungs- und Dienstleistungs-GmbH, Altdorf
Regina Freisberg	Vorstand, Caritasdirektorin, Caritasverband für die Diözese Mainz e. V., Mayen
Dr. theol. Christian Frühwald	Geschäftsführer, Pfarrer, inclou. GmbH & Co. KG Innovation – Inklusion – Personal, Michelau in Oberfranken
Laurenz Gebbeken	Leiter Personalmanagement, Bistum Münster, Generalvikariat, Emsdetten
Joachim Gengenbach	Vorsitzender der Geschäftsführung, Augustinum gemeinnützige GmbH, München
Dr. Mathias Hartmann	Vorstandsvorsitzender, Diakoneo KdöR, Petersaurach, ab 01.10.2020
Heinz-Peter Heidrich	Provinzökonom, Deutscher Orden, Velbert
Udo Heinen	Kirchenverwaltungsdirektor, Leiter Aufsicht, Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg, Ganderkesee
Hans Hopkes	Geschäftsführer, Diakoniewerk Kloster Dobbetin gGmbH, Lübz
Andreas Kahnt	Pastor, Vorsitzender, Verband Evangelischer Pfarrerinnen und Pfarrer in Deutschland e. V., Westerstede
Thomas Katzenmayer	Vorsitzender des Vorstandes, Evangelische Bank eG, Kassel
Hans-Georg Liegener	Senior-Referent, Caritasverband für die Region Krefeld e. V., Krefeld
Dr. Jörg Mayer	Oberlandeskirchenrat, Leiter der Finanzabteilung, Evangelisch-lutherische Landeskirche in Braunschweig, Magdeburg
Dietmar Motzer	Kaufmännischer Vorstand, Diakoneo, Nürnberg, bis 31.07.2020
Bernd Nadler	Leitung Abteilung Personal, Kirchenkreis Hamburg-Ost, Ammersbek
Thomas Oelkers	Vorstand, Diakonisches Werk Rheinland-Westfalen-Lippe e. V., Diakonie RWL, Bielefeld
Christoph Radbruch	Vorsitzender, Deutscher Evangelischer Krankenhausverband e. V., DEKV, Magdeburg
Stefan Rehm	Vorstandsmitglied, Landesverband, Diakonisches Werk Hamburg, Hamburg
Professor Dr. Arno Schilberg	Juristischer Kirchenrat, Lippische Landeskirche, Landeskirchenamt, Detmold
Dr. Ralf Selbach	Vorstandsvorsitzender/Landesgeschäftsführer, Deutsches Rotes Kreuz Landesverband Niedersachsen e. V., Gehrden
Manfred Sonnenschein	Vorstand, Bank im Bistum Essen, Essen
Manfred Sutter	Oberkirchenrat, Evangelische Kirche der Pfalz, Gonnheim

Gesellschaften der Versicherer im Raum der Kirchen



VRK – Gesellschaften im Überblick

VRK Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit im Raum der Kirchen		2020	2019	2018
Beitragseinnahmen	Tsd. €	9.226	9.133	9.031
Aufwendungen für Versicherungsfälle	Tsd. €	3.559	2.493	3.040
Schadenquote	%	32,2	35,7	33,0
Betriebskostenquote	%	28,4	29,3	29,2
Jahresüberschuss vor Steuern	Tsd. €	3.403	3.336	2.938
Kapitalanlagebestand	Tsd. €	74.335	74.766	74.335
Nettoverzinsung	%	-0,05	0,6	-0,3
Eigenkapital	Tsd. €	50.656	52.051	50.656
Anzahl der Verträge	Stück	109.649	110.813	112.278

Versicherer im Raum der Kirchen Sachversicherung AG		2020	2019	2018
Beitragseinnahmen	Tsd. €	157.507	157.591	155.417
davon Kraftfahrt	Tsd. €	94.822	95.089	93.347
Haftpflicht-, Unfall-, Sachversicherung	Tsd. €	49.181	48.850	48.214
Rechtsschutz	Tsd. €	13.504	13.652	13.856
Aufwendungen für Versicherungsfälle	Tsd. €	95.685	111.708	110.178
Schadenquote	%	62,9	73,0	72,0
Betriebskostenquote	%	19,9	20,3	19,5
Jahresüberschuss vor Steuern	Tsd. €	27.591	12.288	19.149
Kapitalanlagebestand	Tsd. €	269.473	241.243	235.151
Nettoverzinsung	%	1,5	1,5	1,8
Eigenkapital	Tsd. €	54.251	42.246	47.292
Anzahl der Verträge	Stück	1.040.538	1.037.306	1.029.393
Anzahl der Mitarbeiter	Personen	155	160	158

Versicherer im Raum der Kirchen Lebensversicherung AG

		2020	2019	2018
Beitragseinnahmen	Tsd. €	167.444	163.996	176.117
Aufwendungen für Versicherungsfälle	Tsd. €	185.515	367.097	179.907
Abschlusskostenquote	%	4,2	4,1	4,1
Verwaltungskostenquote	%	2,2	2,9	2,1
Zuführung zur RfB	Tsd. €	9.972	8.078	9.474
Jahresüberschuss vor Steuern	Tsd. €	7.140	7.686	6.605
Kapitalanlagebestand	Tsd. €	2.996.605	2.978.614	3.147.948
Nettoverzinsung	%	2,7	2,5	2,6
Eigenkapital	Tsd. €	236.561	176.561	170.561
Anzahl der Verträge	Stück	209.539	214.295	228.902
Anzahl der Mitarbeiter	Personen	195	202	203

Versicherer im Raum der Kirchen Krankenversicherung AG

		2020	2019	2018
Beitragseinnahmen	Tsd. €	174.635	166.521	162.524
Aufwendungen für Versicherungsfälle	Tsd. €	139.049	140.047	131.965
Schadenquote	%	80,6	84,6	82,2
Abschlusskostenquote	%	4,2	4,5	4,4
Verwaltungskostenquote	%	1,9	2,0	2,0
Zuführung zur RfB	Tsd. €	16.576	13.125	11.071
Jahresüberschuss vor Steuern	Tsd. €	6.186	3.217	5.641
Kapitalanlagebestand	Tsd. €	1.048.396	1.003.731	971.905
Nettoverzinsung	%	2,0	2,6	2,2
Eigenkapital	Tsd. €	16.558	16.158	18.058
Anzahl der Verträge	Stück	163.302	163.401	163.206
Anzahl der Mitarbeiter	Personen	86	92	94

Rahmenbedingungen: Beitragsentwicklung in der deutschen Versicherungswirtschaft trotz Corona-Pandemie stabil

- **Corona-Krise mit erheblichem Einfluss auf Gesamtwirtschaft in Deutschland**
- **Schaden-/Unfallversicherer mit Prämienanstieg von 2,1 %**
- **Private Krankenversicherungen mit Beitragszuwachs von 2,0 %**

Corona-Pandemie sorgt für Rezession

Das Jahr 2020 war weltweit von der Covid-19-Pandemie geprägt. Der Start in das Jahr ließ ein leichtes Wirtschaftswachstum vermuten. Die Corona-Krise veranlasste jedoch weltweit Regierungen, ihre Wirtschaft zur Bekämpfung der Pandemie in einen vorübergehenden beispiellosen Stillstand zu versetzen. Umfangreiche Hilfspakete wurden in zahlreichen Ländern aufgelegt. Auch die Zentralbanken reagierten, um die pandemiebedingte Krise einzudämmen und brachten dazu das gesamte geldpolitische Instrumentarium zum Einsatz.

Auch in der deutschen Wirtschaft kam es zu einem massiven Einbruch der wirtschaftlichen Aktivität. Zur Beschleunigung der wirtschaftlichen Erholung hat die Bundesregierung im Juni und November ein Konjunkturprogramm erlassen. Für das Gesamtjahr ergab sich nach Berechnungen der Bundesregierung ein Rückgang der Wirtschaftsleistung für 2020 – gemessen am Bruttoinlandsprodukt – von 5,0 %. Der Konjunkturereinbruch zeigt sich bereits in einem Anstieg der Arbeitslosenzahlen. Die Mehrzahl der Selbstständigen verzeichnen zudem Einkommensverluste. Die Corona-Krise sorgte für eine Eintrübung der wirtschaftlichen Lage der privaten Haushalte. Der private Konsum ist um 6,0 % zurückgegangen. Gleichzeitig ist die Sparquote um 16,3 % angestiegen.

Versicherer in Deutschland trotz Corona-Krise mit stabiler Beitragsentwicklung

Die deutsche Versicherungswirtschaft* verzeichnete nach vorläufigen Branchenangaben trotz der Corona-Pandemie im Geschäftsjahr 2020 ein um 1,2 % auf 220,1 Mrd. € gestiegenes Prämienvolumen. Die Hauptzweige entwickelten sich dabei unterschiedlich: Bei der Lebensversicherung ohne Pensionsfonds und Pensionskassen blieben die Beitragseinnahmen mit 99,4 Mrd. € (– 0,1 %) nahezu stabil. Die private Krankenversicherung erzielte einen Prämienanstieg von 3,8 % auf 42,6 Mrd. €. Prämienzuwächse um 2,1 % auf 74,8 Mrd. € verzeichnete die Schaden-/Unfallversicherung. Sie setzte ihr Wachstum der letzten Jahre auch im Berichtsjahr trotz Corona-Krise fort.

Schaden-/Unfallversicherung mit spürbarem Prämienanstieg

In der Kfz-Versicherung, der größten Sparte innerhalb der Schaden-/Unfallversicherung, erhöhte sich das Beitragsvolumen nach vorläufiger Verbandsschätzung um 0,6 % auf 28,7 Mrd. €, damit verlor die Entwicklung der Beiträge an Dynamik. Die Situation auf der Schadenseite war im Berichtsjahr von rückläufigen Schadenaufwendungen bestimmt, was auf ein geringeres Verkehrsaufkommen und somit weniger Schäden während der Corona-Pandemie 2020 zurückzuführen ist. Die kombinierte Schaden-/Kostenquote in der Kfz-Versicherung ging zurück auf 90,0 (Vorjahr: 98,4) %.

In den privaten Sachversicherungen stiegen die Beiträge um 5,0 % auf 12,6 Mrd. €. Im Schadenbereich erhöhten sich die Aufwendungen um 7,0 % von 7,2 Mrd. € auf 7,7 Mrd. €. Die Beitragseinnahmen in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung wuchsen um 1,5 % auf 8,2 Mrd. €. Der Schadenaufwand lag mit 5,2 Mrd. € um 1,0 % über dem Vorjahresniveau. In der Allgemeinen Unfallversicherung stieg das Beitragsaufkommen um 0,5 % auf 6,7 Mrd. €. Der Schadenaufwand war mit 3,3 Mrd. € 2,5 % niedriger als im Jahr zuvor.

Das Prämienaufkommen in der Rechtsschutzversicherung erhöhte sich um 3,0 % auf 4,4 Mrd. €, der Schadenaufwand lag 4,0 % über dem Vorjahreswert bei 3,1 Mrd. €.

Lebensversicherung ohne Pensionskassen und Pensionsfonds mit Beitragsrückgang von 1,8 %

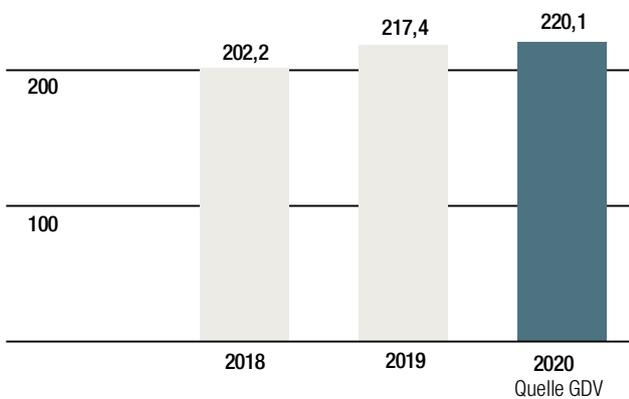
In der Lebensversicherung ohne Pensionskassen und Pensionsfonds blieb nach Verbandsschätzungen das Beitragsaufkommen für das Jahr 2020 mit 99,4 Mrd. € weitestgehend konstant. Die Einmalbeiträge verringerten sich um 4,2 % auf 35,3 Mrd. €. Die laufenden Beiträge blieben mit 62,1 (Vorjahr: 62,6) Mrd. € nahezu konstant. Die Zahl der Verträge ging um 1,3 % zurück auf 81,7 Mio. €. Besonders in der Phase des Lockdowns war das Neugeschäft durch die Pandemie negativ beeinflusst. Eine Zunahme der Leistungen war hingegen nicht zu verzeichnen.

* Bei den genannten Branchendaten in diesem und in den folgenden Kapiteln handelt es sich um Prognosewerte.

Private Krankenversicherung legt um 3,8 % bei Beträgen zu

In der privaten Krankenversicherung (Krankenversicherung und Pflegepflichtversicherung) konnte nach Einschätzung des Gesamtverbandes der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) die Branche im Jahr 2020 ihre gesamten Beitragseinnahmen um 3,8 % auf 42,6 Mrd. € steigern. Die Versicherungsleistungen stiegen 2020 geringfügig um 0,2 % auf 30,1 Mrd. €. Auf die Krankenversicherung entfielen davon 28,4 Mrd. €, auf die Pflegeversicherung 1,7 Mrd. €. Die Zahl der Zusatzversicherungen wuchs um 2,4 % auf 27,3 Mio. Der Trend zu privater Vorsorge setzte sich damit fort.

Beitragseinnahmen der deutschen Versicherungswirtschaft in Mrd. €



Volatile Kapitalmärkte durch Corona-Pandemie

Die Finanzmärkte starteten mit einer positiven Tendenz in das Berichtsjahr, wobei die Zinsen – bei zunächst stabilen Aktienmärkten – bereits ab Mitte Januar nachgaben. Als sich das Corona-Virus in Europa ausbreitete, stieg die Unsicherheit an den Finanzmärkten sprunghaft an. Infolgedessen brachen die Preise für Aktien und Unternehmensanleihen bis Mitte März massiv ein. Während beträchtliche staatliche Hilfspakete die konjunkturellen Folgen abmilderten, beruhigten die Notenbanken die Finanzmärkte mit Zinssenkungen und neuen Anleihekaufprogrammen, was die Zinsmärkte negativ beeinflusste. Da ebenfalls die Investoren in die risikobehafteten Anlageklassen wie Aktien und Unternehmensanleihen zurückkehrten, konnten seither die Verluste aus dem ersten Quartal wieder größtenteils wettgemacht werden bzw. manche Segmente verzeichneten sogar Gewinne gegenüber dem Vorjahr. Das Zinsniveau ist hingegen weiterhin sehr niedrig. Eine Trendwende zu höheren Zinsen ist derzeit nicht absehbar. Aufgrund der Volatilität an den Finanzmärkten verzeichnete das Kapitalanlage-Portfolio im Berichtsjahr größere Schwankungen. Der Renditerückgang an den Zinsmärkten stellte eine große Herausforderung für zinsbasierte Geschäftsmodelle wie Lebens- und Krankenversicherungen dar.

Geschäftsjahr 2020 im Überblick

Das Geschäftsjahr 2020 war von der Corona-Pandemie und ihren Auswirkungen geprägt. Die hieraus entstandenen Unsicherheiten haben im Berichtsjahr auch die Entwicklung an den Kapitalmärkten geprägt. Der VRK Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit im Raum der Kirchen (VRK VVaG) zeigte trotz der schwierigen Marktsituation eine stabile Entwicklung.

Im Geschäftsjahr 2020 stieg das Beitragsaufkommen der VRK VVaG im Vergleich zum Vorjahr moderat an. Gleichzeitig entwickelte sich der Bestand in der Allgemeinen Unfallversicherung, der Hauptsparte seines Versicherungsgeschäftes, leicht rückläufig. Die Schaden-/Kostenquote sank auf 60,6 (Vorjahr: 65,0) %. Das Kapitalanlageergebnis verringerte sich gegenüber dem Vorjahr deutlich auf -35 (Vorjahr: 414) Tsd. €. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit stieg leicht auf 3.403 (Vorjahr: 3.336) Tsd. €. Insgesamt wurde ein Jahresüberschuss von 2.076 (Vorjahr: 2.095) Tsd. € erzielt.

Tatsächliche Entwicklung im Geschäftsjahr im Vergleich zur Prognose des Vorjahres

Das Neugeschäft des VRK VVaG lag im Berichtsjahr deutlich unter, der Bestand leicht unter den Erwartungen.

Die Beiträge, das Ergebnis aus Kapitalanlagen sowie die Aufwendungen für Versicherungsfälle entwickelten sich wie prognostiziert. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit lag deutlich über der von dem Verein angenommenen Entwicklung.

Geschäft und Rahmenbedingungen

Umfang des Geschäftsbetriebes

Der VRK VVaG betreibt in der Bundesrepublik Deutschland folgende Versicherungsbranche:

- Allgemeine Unfallversicherung
- Beistandsleistungen zugunsten von Personen, die sich in Schwierigkeiten befinden (Schutzbrief)

Der VRK VVaG ist darüber hinaus Minderheitsgesellschafter mit einem Anteil von 27,5 % an der VRK Holding GmbH, unter deren Dach die Versicherer im Raum der Kirchen Sachversicherung AG, Versicherer im Raum der Kirchen Lebensversicherung AG sowie Versicherer im Raum der Kirchen Krankenversicherung AG zusammengefasst sind. Mehrheitsgesellschafter der VRK Holding GmbH ist die HUK-COBURG-Holding AG.

Details zum Geschäftsverlauf der Versicherer im Raum der Kirchen sind den Lageberichten der Einzelgesellschaften zu entnehmen.

Wesentliche Unternehmensfunktionen werden in einem Dienstleistungsverhältnis durch die Gesellschaften HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg, Coburg, (HUK-COBURG) sowie Versicherer im Raum der Kirchen Sachversicherung AG, Kassel, ausgeführt.

Zugehörigkeit zu Verbänden

Der VRK VVaG gehört folgenden Vereinigungen an:

- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V.
- Arbeitsgemeinschaft der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit e. V.
- Arbeitskreis Kirchlicher Investoren in der evangelischen Kirche in Deutschland
- Verein der Förderer des Instituts für Versicherungswissenschaft an der Universität zu Köln

Rechtliche Rahmenbedingungen

Im Berichtsjahr ergab sich ein weitgehend stabiles rechtliches Umfeld.

Aufsichtsrechtlich hat sich das europäische Aufsichtssystem Solvabilität II inzwischen in der betrieblichen Praxis etabliert. Der aufsichtsrechtliche Rahmen unterliegt der regelmäßigen Überprüfung und Weiterentwicklung durch die europäischen und nationalen Institutionen. Die EU-Kommission hat die EIOPA mit Untersuchungen zur Überprüfung einzelner Aspekte von Solvabilität II im Zuge des sogenannten Solvabilität-II-Reviews 2020 beauftragt. Gleichzeitig gibt es mehrere Initiativen, Nachhaltigkeit und Klimaschutz im aufsichtsrechtlichen Rahmenwerk zu verankern. Im Fokus stehen vor allem die Kapitalanlage und das Risikomanagement. In den Folgejahren ist mit geänderten oder neuen Regelungen zu rechnen.

Die zur Bewältigung der durch die Covid-19-Pandemie ausgelösten Krise formulierten staatlichen Maßnahmen zum rechtlichen Umfeld zeigten für die Geschäftstätigkeit der VRK VVaG nur geringe Auswirkungen.

Änderungen im rechtlichen Umfeld werden laufend beobachtet.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Das Corona-Virus hat in den letzten Wochen und Monaten zu nie da gewesenen Einschränkungen für das öffentliche Leben und die Wirtschaft geführt, zumindest in Friedenszeiten. Die Regierung versuchte, mit umfangreichen fiskalischen Hilfspaketen dagegenzuhalten. Auch die Zentralbanken reagierten schnell und umfassend, um die pandemiebedingte Krise einzudämmen, und brachten dazu das gesamte geldpolitische Instrumentarium zum Einsatz, was die Zinsmärkte noch lange negativ beeinflussen wird. Dennoch ist der Einbruch des Bruttoinlandsprodukts (BIPs) noch deutlich höher ausgefallen als in der großen Finanzkrise des Jahres

2009. Allein in Deutschland ist das BIP in realer Rechnung um 5,5 % gefallen.

Marktsituation

In der Allgemeinen Unfallversicherung erhöhte sich das Beitragsaufkommen nach Einschätzung des Gesamtverbandes der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) marktweit 2020 um 0,5 % auf 6,7 Mrd. €. Der Schadenaufwand war mit 3,3 Mrd. € 2,5 % niedriger als im Jahr zuvor.

Das Marktsegment Kirche, Diakonie, Caritas und Freie Wohlfahrtspflege, welches von den Unternehmen der Versicherer im Raum der Kirchen bedient wird, befand sich hinsichtlich der Mitgliederanzahl beider großen Kirchen nach Einschätzung des Vorstandes auch 2020 in einem weiterhin anhaltenden Schrumpfungsprozess. Zusätzlich wird die Einnahmen-Entwicklung aus der Kirchensteuer 2020 seitens der Kirchen gegenüber dem Vorjahr aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Einkommen der Bevölkerung um bis zu 10 % geringer eingeschätzt. Dies bewirkt für die Kirchen in den folgenden Jahren eine deutliche Verringerung ihrer Einnahmen.

Zugleich weisen die kirchlichen Verwaltungseinheiten weiterhin einen langfristigen Trend rückläufiger Mitarbeiterzahlen aus. Die Altersversorgung von Pfarrern und Bediensteten im kirchlichen Raum stellt aufgrund des anhaltenden Zinstiefs am Rentenmarkt für die kirchlichen Versorgungswerke weiterhin eine erhebliche finanzielle Belastung dar, die aus weiteren Kapitalforderungen aufgrund der sinkenden Zinssätze in den Bewertungsansätzen der Versorgungswerke resultiert. Im Bereich von Caritas, Diakonie und Freier Wohlfahrtspflege blieben die Mitarbeiterzahlen auf hohem Niveau stabil. Die personalen und betriebswirtschaftlichen Herausforderungen in der Alten- und Krankenpflege sind durch die Herausforderungen der Corona-Pandemie noch einmal deutlich größer geworden.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Bestandsentwicklung

Der Bestand des VRK VVaG verminderte sich in der Allgemeinen Unfallversicherung von 110.594 auf 109.432 Risiken und bei den

Beistandsleistungen von 219 auf 217 Risiken. Das Neugeschäft belief sich im Berichtsjahr auf 3.604 (Vorjahr: 3.794) Verträge.

Beitragseinnahmen

Die gebuchten Beiträge f. e. R. des VRK VVaG wuchsen im Geschäftsjahr auf 9.020 (Vorjahr: 8.948) Tsd. € an. Sie stammten entsprechend der Bestandszusammensetzung fast ausschließlich aus der Allgemeinen Unfallversicherung.

Die Selbstbehaltsquote sank leicht auf 97,8 (Vorjahr: 98,0) %.

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle (einschließlich Schadenregulierungsaufwendungen) f. e. R. sanken im Geschäftsjahr von 3.186 Tsd. € auf 2.889 Tsd. €. Die verdienten Beiträge f. e. R. lagen mit 8.966 Tsd. € um 50 Tsd. € über dem Vorjahr. Die Nettoschadenquote sank von 35,7 % im Vorjahr auf 32,2 % im Geschäftsjahr.

Die Schaden-/Kostenquote (netto) betrug 60,6 (Vorjahr: 65,0) %.

Die Reservequote (brutto), bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge, belief sich auf 214,2 (Vorjahr: 208,2) %.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb verringerten sich um 65 Tsd. € auf 2.547 Tsd. €. Die Kostenquote – bezogen auf die verdienten Beiträge – belief sich auf 27,8 (Vorjahr: 28,7) %. Die Nettokostenquote betrug 28,4 (Vorjahr: 29,3) %.

Veränderung der Schwankungsrückstellung

Im Geschäftsjahr wurden der Schwankungsrückstellung 212 (Vorjahr: 118) Tsd. € entnommen. Die Schwankungsrückstellung betrug 3.469 (Vorjahr: 3.682) Tsd. €.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Das versicherungstechnische Geschäft schloss mit einem Gewinn von 3.783 (Vorjahr: 3.304) Tsd. €.

	Bilanzwert 2020		Bilanzwert 2019		Veränderungen	
	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %
Beteiligungen	46.884,9	60,9	46.884,9	62,7	0,0	± 0,0
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	30.117,4	39,1	27.880,7	37,3	2.236,7	+ 8,0
Gesamt	77.002,3	100,0	74.765,6	100,0	2.236,7	+ 3,0

Ergebnis aus Kapitalanlagen

Die Corona-Pandemie sorgte im Jahresverlauf für große Turbulenzen an den Kapitalmärkten. Zum Jahresende überwog an den Märkten allerdings die Zuversicht auf eine baldige Überwindung der Pandemie und die Kapitalmärkte stabilisierten sich weitgehend. Das Niedrigzinsumfeld setzte sich weiter fort.

Im Geschäftsjahr 2020 konnten keine Erträge aus den Kapitalanlagen generiert werden (Vorjahr: 430 Tsd. €.). Insgesamt betrug die Aufwendungen für Kapitalanlagen 35 (Vorjahr: 16) Tsd. €.

Der Kapitalanlagenbestand des VRK VVaG erhöhte sich im Geschäftsjahr um 2.237 Tsd. € auf 77.002 Tsd. €. Mit 60,9 % waren die Beteiligungen die größte Anlageposition im Kapitalanlagebestand. Die Nettoverzinsung betrug 0,0 (Vorjahr: 0,6) %. Die Vermögensstruktur war weiterhin dadurch geprägt, dass Kapitalanlagen im Wesentlichen durch Eigenkapital und Versicherungstechnische Rückstellungen finanziert sind. Der laufende Liquiditätsbedarf war grundsätzlich aus dem Versicherungsgeschäft heraus gewährleistet und wurde bei der Anlageplanung berücksichtigt.

Gesamtergebnis

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis des VRK VVaG belief sich auf -381 (Vorjahr: 33) Tsd. €. Es wurden Sonstige Aufwendungen von 295 (Vorjahr: 330) Tsd. € ausgewiesen. Vor Steuern ergab sich ein Ergebnis von 3.403 (Vorjahr: 3.336) Tsd. €. Der Steueraufwand betrug 1.327 (Vorjahr: 1.241) Tsd. €, daraus resultierte ein Jahresüberschuss nach Steuern von 2.076 (Vorjahr: 2.095) Tsd. €.

Das Eigenkapital betrug 53.277 (Vorjahr: 52.051) Tsd. €. Die Eigenkapitalquote, bezogen auf die verdienten Beiträge, belief sich auf 594,2 (Vorjahr: 583,8) %.

Mitarbeiter

Der VRK VVaG beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung und Risikomanagement

Die Risikolage war im Berichtsjahr durch die behördlichen und betriebsinternen Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie geprägt.

Im ersten Quartal wurden die entsprechenden Notfallpläne durch den zentralen Krisenstab aktiviert. Der Geschäftsbetrieb konnte durch die Umstellung der Arbeitsplätze des größten Teils der Mitarbeiter auf Home-Office/Remote ohne größere operationelle Reibungsverluste aufrechterhalten werden.

Im Bereich der versicherungstechnischen Risiken hatten Ausgangsbeschränkungen und die coronabedingten Auswirkungen nahezu keinen Einfluss auf den Schadenverlauf der Allgemeinen Unfallversicherung.

Die Europäische Zentralbank hat auf die Pandemie mit einer Bekräftigung ihrer langfristig ausgerichteten Niedrigzinspolitik reagiert. Die Zinssätze sanken auch für längere Laufzeiten in den negativen Bereich. Dies belastet die Kapitalanlageerträge des Vereins nachhaltig und verstärkt das Erfordernis, Erträge im versicherungstechnischen Bereich zu erwirtschaften.

Zudem war das Berichtsjahr von erhöhter Volatilität der Kapitalmärkte geprägt. Nach einer sehr deutlichen Reaktion der Marktwerte von Aktien und anderen Wertpapieren im ersten Quartal des Berichtsjahres kam es zu einer Gegenbewegung und weitgehenden Normalisierung.

Bei riskanteren Anlageklassen war zeitweise eine eingeschränkte Liquidität am Kapitalmarkt zu beobachten. Liquiditätsengpässe lagen in dem VRK VVaG nicht vor.

Aufgrund des ungewissen weiteren Verlaufs der Corona-Pandemie verbleiben Unsicherheiten an den Finanz- und Versicherungsmärkten und in Bezug auf die Abschätzung konjunktureller Auswirkungen und deren Implikationen auf deutsche Privathaushalte.

Durch die Verlagerung des Großteils der Zugriffe auf die IT-Systemlandschaft per Fernzugriff stehen die entsprechenden Komponenten weltweit stark im Fokus von Angreifern und führen zu einer Erhöhung der IT-Bedrohungslage. Hierzu zählen auch Aspekte des Datenschutzes im Home-Office. Vorfälle, die zu einer wesentlichen Einschränkung des Geschäftsbetriebs oder zu finanziellen Verlusten geführt haben, waren jedoch nicht zu verzeichnen.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr die Vorgaben der Risikostrategie eingehalten und die Risikotragfähigkeit war zu jedem Zeitpunkt gegeben. Die Eigenmittel des Vereins gingen über die Kapitalanforderungen hinaus, gewährleisten ein hohes Sicherheitsniveau und ermöglichen auch im Hinblick auf die Zukunft unternehmerische Handlungsspielräume.

Allgemeine Angaben zum Governancesystem

Die Geschäfts- und Risikostrategie des VRK VVaG zeigt die strategischen Chancen und Potenziale unter besonderer Berücksichtigung der Marktgegebenheiten im Raum der Kirchen auf und definiert das gemeinsame Grundverständnis für das Eingehen, die Überwachung sowie die Steuerung von Risiken, die wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben könnten.

Der VRK VVaG bildet in aufsichtsrechtlicher Sicht eine Versicherungsgruppe, die das Versicherungsgeschäft nach dem Grundsatz der Gegenseitigkeit betreibt. Neben dem Versicherungsgeschäft hält der VRK VVaG eine Beteiligung in Höhe von ca. 27,5 % an der VRK Holding GmbH, welche die gemeinsame Führungsplattform für die weiteren, operativ tätigen Versicherer im Raum der Kirchen darstellt. Entsprechend wurden Struktur, Rolle und Verantwort-

tungsbereich der Verwaltungs-, Management- und Aufsichtsorgane festgelegt. Alle im Rahmen des Versicherungsbetriebs erforderlichen Funktionen mit Ausnahme der Kapitalanlagen wurden an die HUK-COBURG ausgelagert. Insbesondere sind die vier Schlüsselfunktionen Compliance-, Risikomanagement- und Versicherungsmathematische Funktion sowie Funktion der Internen Revision mit einem entsprechenden Verantwortungs- und Aufgabenbereich zentral bei der HUK-COBURG eingerichtet und werden durch die bestellten und der BaFin angezeigten Ausgliederungsbeauftragten überwacht.

Die unternehmensspezifischen Kriterien an Fähigkeiten, Kenntnisse und Fachkunde aller Personen, die das Unternehmen tatsächlich leiten oder andere Schlüsselfunktionen innehaben, sind in einer Richtlinie dokumentiert. Durch die strikte Überprüfung und Einhaltung dieser Kriterien wird die Erfüllung der Anforderungen an die fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit sichergestellt.

Risikomanagementsystem einschließlich der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung

Das Risikomanagementsystem verfolgt als oberstes Ziel den verantwortungsvollen Umgang mit Risiken, um die dauerhafte Sicherung des VRK VVaG und seiner Unabhängigkeit sowie die Erhaltung ausreichender Sicherheitsmittel zu gewährleisten und damit die dauerhafte Erfüllung der Verpflichtungen und Leistungsversprechen gegenüber den Kunden sicherzustellen. Hierzu ist es notwendig, dass alle bestehenden und zukünftig zu erwartenden Risiken erkannt und einem angemessenen Risikomanagementprozess unterworfen werden. Verantwortlich für die ordnungsgemäße Durchführung und Ausgestaltung dieses Prozesses ist die Risikomanagement-Funktion.

Die Risiken des VRK VVaG werden in den Fachbereichen dezentral erfasst und durch das zentrale Risikomanagement in einem Risikobestandsführungssystem konsistent zusammengeführt. Neue Risiken werden laufend identifiziert, bestehende Risiken aktualisiert und alle Risiken regelmäßig auf Wesentlichkeit geprüft. Mit allen Funktionsbereichen und Abteilungen werden Risikogespräche geführt, in denen insbesondere operationelle, strategische und Reputationsrisiken diskutiert und eingeschätzt werden. Grundlage für die Gespräche ist der verantwortungsvolle Umgang mit Risiken und damit die Förderung der Risikokultur.

Die Bewertung der Risiken innerhalb des VRK VVaG erfolgt nach regulatorischer und nach ökonomischer Sicht. Für die regulatorische Betrachtung wird die Solvabilitätskapitalanforderung gemäß der Solvabilität-II-Standardformel berechnet. Aus ökonomischer Sicht erfolgt die Bewertung der Risiken im Rahmen der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (englisch: Own Risk and Solvency Assessment, kurz: ORSA). Diese bildet die Basis für ein ganzheitliches Risikomanagementsystem und umfasst die

Bewertung des Gesamtsolvabilitätsbedarfs unter Berücksichtigung der Geschäfts- und Risikostrategie des Vereins, des spezifischen Risikoprofils, der Risikotoleranz und der festgelegten Risikotoleranzschwellen. Einen weiteren Bestandteil des ORSA stellen die Durchführung von Stresstests und Sensitivitätsanalysen sowie die Beurteilung der jederzeitigen Erfüllbarkeit der aufsichtsrechtlichen Anforderungen an Eigenmittel und versicherungstechnische Rückstellungen dar. Die Beurteilung der Wesentlichkeit von Abweichungen des Risikoprofils des VRK VVaG von den Annahmen, die der Berechnung der Standardformel zugrunde liegen, ist ebenfalls Inhalt des ORSA.

Den Rahmen für die Risikosteuerungsaktivitäten bildet das vom Vorstand vorgegebene Limitsystem. Dieses setzt sich aus aufsichtsrechtlichen Kennzahlen, Kennzahlen zur Wahrung der Risikotoleranz, Steuerungs- und Controllingkennzahlen sowie strategischen Kennzahlen auf operativer Ebene zusammen. Sämtliche Kennzahlen werden mit einem Ampelsystem verfolgt. Dieses System bildet die Basis für eine systematische Überwachung und Steuerung der Risiken und der Risikolage des Vereins. Oberstes Ziel ist die jederzeitige Gewährleistung der Risikotragfähigkeit.

Die von der Risikomanagement-Funktion erstellten Berichte zur Risikoüberwachung informieren die Entscheidungsträger und den Aufsichtsrat unterjährig über die Entwicklung der wesentlichen Risiken sowie der im Limitsystem festgelegten Kennzahlen.

Die Berichte zu Limitfestsetzung und konsolidiertem Risikobestand sowie die Ergebnisse des ORSA-Prozesses fließen in den ORSA-Bericht ein und enthalten bei Bedarf sich daraus ergebende Maßnahmenvorschläge.

Risikoprofil

Das Risikoprofil des VRK VVaG wird im Wesentlichen bestimmt von den Risikokategorien Markt- und versicherungstechnische Risiken. Darüber hinaus werden zur Einschätzung der Lage des Vereins Liquiditäts- und Ausfallrisiko, operationelle, strategische und Reputationsrisiken betrachtet.

Darüber hinaus berücksichtigt die HUK-COBURG in ihrem Risikomanagementsystem Nachhaltigkeitsrisiken. Diese umfassen Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekte und können auf Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und die Reputation des Vereins wirken. Nachhaltigkeitsrisiken stellen keine eigene Risikokategorie dar, sondern realisieren sich in verschiedenen Risikokategorien, insbesondere im versicherungstechnischen Risiko, dem Marktrisiko, den Reputationsrisiken und den strategischen Risiken.

Chancen und Risiken aus dem Versicherungsgeschäft

Ziel des VRK VVaG ist, dem Verbraucher in Deutschland ein ausschließlich an seinem Bedarf ausgerichtetes Versicherungsangebot zu günstigen Konditionen in Leistung, Preis und Service anzubieten.

bieten. Der Verein legt Wert auf verständliche Produkte mit risikogerechten und fair kalkulierten, günstigen Preisen. Die ausgeprägte Kundenorientierung und die hohe Mitarbeiterflexibilität tragen dazu bei, dass der VRK VVaG schnell auf geänderte Bedarfe am Markt reagieren kann. Gleichzeitig ist es selbstverständlich, dass das Unternehmen dem Kunden bei Vertrags- und Schadenangelegenheiten als verlässlicher Partner zur Seite steht. Der Verein sieht sich am Versicherungsmarkt gut aufgestellt und kann an Chancen, die der Markt bietet, partizipieren.

Der Betrieb des Versicherungsgeschäfts ist naturgemäß mit Risiken verbunden. In der Schaden-/Unfallversicherung ist das Prämienrisiko als bedeutendes Risiko einzustufen. Die kalkulierten Tarife können sich als unauskömmlich herausstellen, sodass der Risikoausgleich im Kollektiv oder über die Zeit scheitert. Dies ist der Fall, wenn Entschädigungsleistungen höher sind, als ursprünglich zu erwarten war, oder Irrtümer bei der Schätzung der Schadenhäufigkeit oder -höhe auftreten, ohne dass eine rechtzeitige Anpassung der Beiträge und Versicherungsbedingungen möglich ist. Derartige Effekte können z. B. aus einer zufälligen Häufung von Schäden oder aus neuen rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren.

Eng mit dem Prämienrisiko verbunden ist das Reserverisiko. Die zurückgestellten Beträge für die noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle könnten nicht ausreichen, um den zukünftigen Schadenbedarf zu decken, sodass in den Folgejahren Abwicklungsverluste entstehen könnten.

Diesen Risiken wird durch eine vorsichtige Tarifierung und Zeichnungspolitik sowie durch angemessen gebildete Rückstellungen für eingetretene, aber noch nicht abgewickelte Schadenereignisse begegnet. Darüber hinaus mindern risikogerechte Rückversicherungsverträge das aus hohen Einzelschäden und kumulierten Schadenereignissen resultierende Schadenpotenzial.

Darauf aufbauend erfolgt eine Ermittlung und Bewertung der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten und Risiken nach aufsichtsrechtlichen und unternehmenseigenen Vorgaben, wobei auch mögliche Abhängigkeiten zwischen den Risiken berücksichtigt werden. Die Bewertung wird unter dem Einsatz von aktuariellen Bewertungsverfahren bei angemessenen Sicherheitsniveaus vorgenommen. Sowohl die Methoden als auch die verwendeten Daten sind darauf ausgerichtet, die versicherungstechnischen Risiken hinsichtlich der Unsicherheiten in den Zahlungen auf vorsichtige, verlässliche und objektive Art und Weise zu ermitteln. Dabei werden auch mögliche extreme Ereignisse wie z. B. Großschäden berücksichtigt. Risikomindernd wirkt sich bei der Bewertung der Risiken die Verlustausgleichsfähigkeit von latenten Steuern aus.

Da die Versicherungsbedingungen der Schaden-/Unfallversicherungen in der Regel einjährige Laufzeiten vorsehen, kann auf Marktveränderungen flexibel reagiert werden.

Das versicherungstechnische Konzentrationsrisiko entsteht z. B. durch lokale Konzentration der Versicherungsnehmer, Konzentration des Angebots auf bestimmte Regionen und Sparten oder unzureichende Diversifikation. Dieses Risiko ist im Verein als gering einzustufen.

Chancen und Risiken aus Kapitalanlagen

Die aktuelle Finanzmarktsituation wie auch die Markterwartungen bilden die Rahmenbedingungen für die Kapitalanlage des Vereins. Dabei werden Faktoren wie Wirtschaftswachstum, Zinspolitik sowie die Preis- und Währungsentwicklung beobachtet. Die Einschätzungen werden ständig überprüft und in die Anlageentscheidung einbezogen. Zielsetzung der Kapitalanlagestrategie ist primär, Erträge zu generieren, um in Verbindung mit der Passivseite die jederzeitige Bedienung der Verpflichtungen sicherzustellen und die Attraktivität der Produkte zu fördern. Bei der Auswahl einzelner Kapitalanlageprodukte werden Nachhaltigkeitsaspekte gemeinsam mit einer christlichen Werteorientierung berücksichtigt. Vor diesem Hintergrund wurde auch eine Partnerschaft mit dem Arbeitskreis Kirchlicher Investoren eingegangen. Im Zeitablauf wird ein möglichst stabiles handelsrechtliches Ergebnis angestrebt. Volatilitäten, bezogen auf das Jahresergebnis, sollen begrenzt werden. Mit dieser Anlagestrategie kann der VRK VVaG an den sich im Finanzsektor bietenden Ertragschancen angemessen partizipieren.

Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen das Markt- und das Liquiditätsrisiko. Zur Verminderung der Risiken aus Kapitalanlagen besteht eine Reihe von rechtlichen Regelungen, an die sich der VRK VVaG strikt hält. Die Kapitalanlagen des VRK VVaG werden in zwei Fonds verwaltet.

Marktrisiko

Das Marktrisiko ist der potenzielle Verlust aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern. Es umfasst Preisrisiken aus Aktien und sonstigen Anteilen, Zins- und Spreadrisiken, Marktrisikokonzentrationen sowie Währungsrisiken.

Zur Steuerung der Marktrisiken dienen dem VRK VVaG die intensive Marktbeobachtung, die Optimierung der Portfoliozusammensetzung und die Simulation der Entwicklung stiller Reserven und Lasten bzw. Abschreibungen. Der VRK VVaG verfügt zum 31.12.2020 über keine stillen Lasten. Ein Rückgang der Aktienkurse um 20 % würde zu einer Verminderung des Anlagevolumens um 344 Tsd. € führen. Eine Verschiebung der Zinskurve um einen Prozentpunkt nach oben würde zu einer Verminderung des Anlagevolumens um 1.173 Tsd. € führen. Daraus ergeben sich aufgrund einer guten Bonitätseinschätzung der Emittenten kaum bilanzielle Risiken, weil die Fonds überwiegend zu Nennwerten bzw. Anschaffungskosten im Anlagevermögen angesetzt werden.

Unter den Marktrisiken sind vor allem die Risiken aus der Beteiligung an der VRK Holding relevant. Diese hält Beteiligungen an den operativen Versicherungsunternehmen VRK Sachversicherung, VRK Lebensversicherung, VRK Krankenversicherung sowie an der Gesellschaft für Service und Controlling. Das Risiko betrifft mögliche negative Geschäftsergebnisse oder eine eventuelle Wertminderung der Beteiligung an der VRK Holding. Die unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen des VRK VVaG werden intensiv überwacht und bei der Festlegung von Steuerungsmaßnahmen berücksichtigt. Diese Risiken sind derzeit mit Eigenmitteln des VRK VVaG überdeckt.

Das passivseitige Zinsrisiko hängt wesentlich von der Art der versicherungstechnischen Verpflichtungen ab. Der Berechnung der Deckungsrückstellungen für Rentenverpflichtungen aus der Allgemeinen Unfallversicherung liegen in der Regel Rechnungszinsen zugrunde, die zum Zeitpunkt der erstmaligen Bildung der Deckungsrückstellung gültig waren. Zinsänderungen wirken sich vor allem auf die Höhe der Rentenrückstellung von zukünftigen Rentenfällen aus. Aufgrund des geringen Anteils der Rentendeckungsrückstellung an den gesamten versicherungstechnischen Rückstellungen ist das passivseitige Zinsrisiko des VRK VVaG als nicht wesentlich einzustufen.

Die derzeitige Struktur der Fonds birgt im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere aufgrund des dominierenden Anteils von Emittenten guter und sehr guter Bonität keine erhöhte Risikoposition. Im Zeitablauf eingetretene Ratingänderungen werden beobachtet und in die Steuerung der Anlagestruktur einbezogen.

Anteile der Ratingklassen in %				
	AAA-A	BBB-B	CCC-C	NR
Festverzinsliche Wertpapiere	77,7	22,3	—	—
Sonstige Ausleihungen	100,0	—	—	—
Gesamt	79,0	21,0	—	—

Der Bestand an verzinslichen Anlagen im Kapitalanlagebestand ist breit diversifiziert und mit 97,0 % fast ausschließlich im Investment-Grade-Bereich (AAA-BBB) investiert. 14,7 % des Portfolios bestehen gegenüber staatlichen und staatsgarantierten Emittenten, 30,3 % gegenüber Banken sind durch eine besondere Deckungsmasse geschützt und 55,0 % betreffen Banken und andere Unternehmen ohne besondere Deckungsmasse.

Die Marktrisikokonzentrationen bezeichnen das Risiko, das sich aus einer schlechten Diversifizierung des Unternehmensportfolios – z. B. bezüglich Emittenten, Märkten oder Branchen – ergibt. Außerhalb der Beteiligung an der VRK Holding weist der VRK VVaG wie die gesamte deutsche Versicherungsbranche wesentliche Risikopositionen gegenüber inländischen Banken auf. Entwicklungen von Anlageschwerpunkten werden durch detaillierte Auswertungen laufend überwacht.

Währungsrisiken werden in begrenztem Umfang eingegangen, um die weltweite Diversifikation zu nutzen. Bezogen auf den Anteil am Marktrisiko sind diese von geringer Bedeutung.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, den Zahlungsverpflichtungen insbesondere aus Versicherungsverträgen nicht jederzeit nachkommen zu können. Die Liquidität wird durch die Aufstellung von Finanzplänen gesteuert. Für den VRK VVaG wird monatlich ein Finanzplan aktualisiert, der alle ein- und ausgehenden Zahlungsströme der kommenden zwölf Monate enthält. Durch den Planungszeitraum von fünf Jahren lassen sich darüber hinaus eventuelle Liquiditätslücken in der Zukunft erkennen. Die aufgestellten Finanzpläne zeigen eine ausreichende Liquiditätsversorgung.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko ist das Risiko, dass fällige Zahlungen eines Schuldners nicht beglichen werden.

Dem Ausfall von Forderungen gegen Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler wird im Rahmen des Forderungsmanagements frühzeitig entgegengewirkt. Bei drohenden Ausfällen werden angemessene Wertberichtigungen vorgenommen.

Dem Risiko des Forderungsausfalls gegenüber Rückversicherern wird durch die laufende Beurteilung der beteiligten Rückversicherungsgesellschaften (u. a. durch Ratingeinstufungen) Rechnung getragen. Darüber hinaus werden alle Rückversicherungsverträge nur mit Rückversicherungsgesellschaften von hoher Bonität abgeschlossen.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken entstehen im Rahmen der ausgegliederten Tätigkeiten in betrieblichen Systemen oder Prozessen, insbesondere in Form von betrieblichen Risiken, die aus IT- oder Immobilien-Betrieb sowie aus menschlichem Versagen resultieren. Operationelle Risiken umfassen darüber hinaus rechtliche Risiken aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen sowie das Risiko, dass sich die Aufbau- und Ablauforganisation als nicht angemessen herausstellt.

Eine wesentliche Rolle spielt hinsichtlich des Risikos aus IT-Betrieb die adäquate Unterstützung der Geschäftsprozesse durch die Informationstechnologie. Durch mögliche Systemausfälle kann es z. B. zu einer unzureichenden Kundenbetreuung kommen. Speziell im Bereich des Internetvertriebs können Sicherheitslücken zu einem Imageverlust führen. Auf Basis eines umfangreichen DV-Sicherheitskonzepts wird diesen Risiken begegnet.

Durch die in den letzten Jahren weltweit bekannt gewordenen Sicherheitslücken in Computer-Prozessoren der führenden Hersteller hat sich das Risiko von Hackerangriffen auf sensible Daten er-

hört. Die zur Verfügung gestellten und intern bewerteten Sicherheitsupdates wurden installiert. Zudem wird der Fokus neben der Prävention vermehrt auf Maßnahmen zur koordinierten rechtzeitigen Erkennung von erfolgreichen Angriffen und die zielgerichtete Reaktion darauf gelegt.

Die Handhabung von Ausnahmesituationen, die aus dem Immobilien-Betrieb als Betriebsstätten resultieren, ist in Katastrophenhandbüchern dokumentiert. Die Verhaltens- und Verfahrensregelungen zur inneren und äußeren Sicherheit sind in einer Richtlinie als Teil des Informationssicherheitsmanagementsystems zusammengefasst und werden vom Beauftragten für physische Sicherheit verantwortet.

Das Risiko fehlerhafter Bearbeitung oder doloser Handlungen wird durch stichprobenhafte Prüfungen von Bearbeitungsvorgängen minimiert. Daneben unterliegen alle Auszahlungen und Verpflichtungserklärungen strengen Berechtigungs- und Vollmachtsregelungen, sodass dolose Handlungen verhindert oder zumindest erschwert werden. Darüber hinaus wird allgemein im Bereich der Personalrisiken durch eine effiziente Stellenbesetzungs- und Nachfolgeplanung, die intensive Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitern sowie durch verstärkte Personalmarketingmaßnahmen einem Personalengpassrisiko und dem Risiko aus mangelnder Qualifikation vorgebeugt. Ergänzend wirken die Maßnahmen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes. Die personalwirtschaftliche Situation wird im Rahmen des Personalcontrollings kontinuierlich überprüft, um Personalrisiken frühzeitig zu identifizieren und geeignete Maßnahmen zu entwickeln.

Rechtlichen Risiken wird durch das frühzeitige Ergreifen entsprechender Maßnahmen wie der Überprüfung und Anpassung von Verträgen und Bedingungen oder der Neuauflage von Tarifen begegnet. Die laufende Verfolgung möglicher neuer Regelungen und Gesetzesentwürfe gewährleistet, dass auf Veränderungen frühzeitig reagiert werden kann. Entsprechend der laufenden Berichterstattung zu einzelnen Gerichtsurteilen können, unabhängig von der Frage einer rechtlichen Bindungswirkung, Imageverluste entstehen. Wesentliche Risiken sind hieraus allerdings derzeit nicht erkennbar.

Der VRK VVaG bedient sich der Aufbau- und Ablauforganisation der HUK-COBURG. Das Risiko aus Aufbau- und Ablauforganisation besteht darin, dass die systematisch gestalteten organisatorischen Maßnahmen und Kontrollen in den einzelnen Organisationseinheiten bzw. in den Einzelgesellschaften und in der Versicherungsgruppe nicht angemessen oder wirksam sind. Durch die Implementierung eines wirksamen und funktionsfähigen Internen Kontrollsystems sowie dessen planmäßiger Überwachung durch die Interne Revision wird diesem Risiko entgegengewirkt. Der Minimierung der Risiken aus fehlerhafter Bearbeitung dienen darüber hin-

aus auch die umfassende maschinelle Unterstützung von Arbeitsabläufen und die ständige Erweiterung dieses Controlling-Instrumentariums.

Strategische Risiken und Reputationsrisiken

Strategische Risiken können sich für den VRK VVaG aus strategischen Geschäftsentscheidungen und aus der Nichtanpassung von Geschäftsentscheidungen an ein geändertes Wirtschaftsumfeld ergeben. Für das strategische Risiko sind überwiegend externe Faktoren, die das politische, ökonomische, technologische, soziale und ökologische Umfeld betreffen, maßgeblich.

In regelmäßigen Sitzungen des Vorstandes, in Ressort- und Abteilungsbesprechungen, ergänzt um strategische Arbeitsgruppen und durch Dialog zwischen Prozessverantwortlichen und Risikomanagement-Funktion, werden die Ergebnisse der laufenden Beobachtung des externen Umfelds analysiert. Durch eine sich daraus eventuell ergebende Prüfung und Anpassung der Geschäfts- und Risikostrategien – im jährlichen Turnus oder ad hoc – sowie eine konsequente Umsetzung der Änderungen in den betreffenden Abteilungen wird den strategischen Risiken des Vereins begegnet.

Durch negative Darstellungen in der Öffentlichkeit können für den VRK VVaG Reputationsrisiken entstehen. Ursache solcher negativen Darstellungen könnten beispielsweise unzufriedene Kunden oder Anspruchsteller sein, die sich an die Öffentlichkeit wenden, aber auch Vertreter von Organisationen, deren Interessen dem VRK VVaG entgegenstehen. Es sind derzeit keine wesentlichen Risiken für die Reputation des VRK VVaG erkennbar. Dazu trägt auch die vorbeugende Öffentlichkeitsarbeit des Vereins bei. So begegnet der VRK VVaG den beschriebenen Reputationsrisiken zum einen durch eine intensive Beobachtung aller Medien, inklusive der sozialen Medien, um schnell auf negative Darstellungen reagieren zu können. Zum anderen pflegt der Verein eine bewusste, dauerhafte und offene Kommunikation mit der Öffentlichkeit mit dem Ziel, Verständnis für das Agieren des Unternehmens zu wecken und langfristig Vertrauen aufzubauen.

Zusammenfassende Darstellung der Chancen- und Risikolage

Durch seine bedarfsgerechte Produkt- und Preispolitik ist der VRK VVaG gut aufgestellt. Gleichzeitig kann durch die ausgewogene Kapitalanlagepolitik angemessen an den Finanzmarktentwicklungen partizipiert werden. Insgesamt sieht sich der Verein für künftige Entwicklungen gut gerüstet und wird durch sein konsequentes Handeln und seine zielgerichteten Maßnahmen die sich bietenden Chancen am Versicherungsmarkt nutzen können.

Das Risikomanagement des VRK VVaG ist so gestaltet, dass Risiken, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage auswirken könnten, frühzeitig erkennbar sind. Durch das systematische Erfassen von Veränderungen der Risikopositionen

und/oder von neu auftretenden Risiken wird gewährleistet, dass den einzelnen Risiken durch geeignete Maßnahmen begegnet werden kann.

Die aufsichtsrechtlich nach § 89 VAG erforderliche Ausstattung mit Eigenmitteln in Höhe der Solvabilitätskapitalanforderung wird deutlich übererfüllt.

Voraussichtliche Entwicklung

Der Geschäftsverlauf in der Schaden-/Unfallversicherung ist von einer sehr hohen Unsicherheit geprägt, da es keine Erfahrungen mit Pandemien in der Größenordnung der Corona-Pandemie gibt und die Entwicklung von einer hohen Dynamik geprägt ist.

Marktprognosen

Für die Allgemeine Unfallversicherung wird laut GDV durch dynamische Erhöhungen ein geringes Beitragswachstum prognostiziert. Nach Einschätzung des Vorstandes beeinflusst die Konkurrenzbeziehung zur Berufsunfähigkeitsversicherung und das vergleichsweise neue Spannungsfeld zur Pflegeversicherung dabei nachhaltig den Verdrängungswettbewerb im Markt.

Insbesondere vor dem Hintergrund der aktuellen Corona-Situation sind die versicherungswirtschaftlichen Prognosen mit hoher Unsicherheit behaftet.

Unternehmensentwicklung

Für den VRK VVaG ist im Jahr 2021 von einem deutlichen Neugeschäftszuwachs verglichen mit dem Berichtsjahr auszugehen, der Bestand wird zum Berichtsjahr etwa unverändert erwartet.

In 2021 stehen leicht steigende Beitragseinnahmen deutlich sinkenden Schadenaufwendungen gegenüber. Das Berichtsjahr war hingegen von Großschäden belastet.

Im Kapitalanlagebereich wird von steigenden Aktienkursen und Zinsen auf konstant niedrigem Niveau ausgegangen. Das Kapitalanlageergebnis wird deutlich steigend erwartet, da das Berichtsjahr von Abschreibungen infolge der Corona-Pandemie geprägt ist. Gestiegene Risiken ergeben sich im Beurteilungszeitraum hinsichtlich des weiteren Verlaufs der Corona-Pandemie und deren Konsequenzen für die Weltwirtschaft. Befürchtet werden zudem ein weiterer Rückgang des Welthandels infolge von Handelskonflikten. Darüber hinaus steht die Automobilindustrie im Umbruch hin zu neuen Antriebstechniken. Die Zentralbanken nehmen weiterhin expansive geldpolitische Maßnahmen vor. Die Leitzinsen werden auf dem niedrigen Niveau verbleiben. Insgesamt sind die Prognosen mit einer sehr hohen Unsicherheit behaftet.

Insgesamt erwartet der Verein für 2021 ein gegenüber dem Berichtsjahr deutlich steigendes Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den operativen Einheiten danken wir für den Einsatz, den sie auch in 2020 für den Verein geleistet haben. Unser Dank gilt ebenso allen Vertriebspartnern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Kassel, den 26. Februar 2021

Der Vorstand

Mathuis

Stobbe

Zöller

Bilanz zum 31.12.2020

Aktivseite		2020		2019	
		€	€	€	€
A. Kapitalanlagen					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
Beteiligungen			46.884.900,14		46.884.900,14
II. Sonstige Kapitalanlagen					
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			30.117.359,52		27.880.666,00
				77.002.259,66	74.765.566,14
B. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer	195.324,00				189.976,73
2. Versicherungsvermittler	165,96				43,54
			195.489,96		190.020,27
II. Sonstige Forderungen			752.193,55		659.553,01
				947.683,51	849.573,28
C. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			22.857,90		22.818,00
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			1.099.727,14		2.442.344,41
				1.122.585,04	2.465.162,41
D. Rechnungsabgrenzungsposten					
Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			2.404,93		—
				2.404,93	—
Summe der Aktiva				79.074.933,14	78.080.301,83

Passivseite	2020		2019	
	€	€	€	€
A. Eigenkapital				
I. Gründungsstock		—		850.000,00
II. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	21.035.250,38			18.959.272,72
2. andere Gewinnrücklagen	32.241.700,54			32.241.700,54
		53.276.950,92		51.200.973,26
			53.276.950,92	52.050.973,26
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge		3.327.816,49		3.273.439,81
II. Deckungsrückstellung		4.574,30		2.063,70
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	19.761.202,48			19.017.041,00
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1.556.518,00			886.875,00
		18.204.684,48		18.130.166,00
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		3.469.431,00		3.681.676,00
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		26.018,00		2.727,00
			25.032.524,27	25.090.072,51
C. Andere Rückstellungen				
I. Steuerrückstellungen		—		54.517,86
II. Sonstige Rückstellungen		153.385,00		180.832,70
			153.385,00	235.350,56
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	88.589,76			99.658,58
2. Versicherungsvermittlern	3.903,37			127,90
		92.493,13		99.786,48
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		51.244,00		46.106,00
III. Sonstige Verbindlichkeiten		468.335,82		558.013,02
davon:				
aus Steuern:				
147.543 € (Vorjahr: 147 Tsd. €)			612.072,95	703.905,50
Summe der Passiva			79.074.933,14	78.080.301,83

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B.II. und B.III. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist.

Coburg, den 26. Februar 2021

Wenzel, Verantwortlicher Aktuar

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2020 bis 31.12.2020

	2020		2019	
	€	€	€	€
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	9.225.601,68			9.133.024,72
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	205.103,00			184.844,00
		9.020.498,68		8.948.180,72
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		-54.376,68		-32.490,57
			8.966.122,00	8.915.690,15
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			65.398,00	61.771,00
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			1.385,38	4.028,48
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	2.814.709,48			2.573.437,87
bb) Anteil der Rückversicherer	—			—
		2.814.709,48		2.573.437,87
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	744.161,48			-80.534,00
bb) Anteil der Rückversicherer	669.643,00			-692.684,00
		74.518,48		612.150,00
			2.889.227,96	3.185.587,87
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung		-2.510,60		317,80
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		-23.291,00		801,00
			-25.801,60	1.118,80
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		2.546.962,84		2.611.635,01
b) davon ab:				
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		159,00		117,00
			2.546.803,84	2.611.518,01
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			17,47	—
8. Zwischensumme			3.571.054,51	3.185.502,55
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			212.245,00	118.007,00
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			3.783.299,51	3.303.509,55

	2020		2019	
	€	€	€	€
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	—			—
b) Erträge aus Zuschreibungen	—			430.468,16
				430.468,16
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	10.293,93			16.332,95
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	24.425,00			—
		34.718,93		16.332,95
		-34.718,93		414.135,21
3. Technischer Zinsertrag		-65.398,00		-61.771,00
			-100.116,93	352.364,21
4. Sonstige Erträge		14.326,69		10.463,64
5. Sonstige Aufwendungen		294.877,41		330.189,82
			-280.550,72	-319.726,18
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			3.402.631,86	3.336.147,58
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			1.326.654,20	1.240.915,59
8. Jahresüberschuss			2.075.977,66	2.095.231,99
9. Einstellungen in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG			-2.075.977,66	-2.095.231,99
10. Bilanzgewinn			—	—

Der Verein wird als „VRK Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit im Raum der Kirchen“ beim Amtsgericht Kassel im Handelsregister unter der Nummer „HRB 13287“ mit Sitz in Kassel geführt. Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des HGB sowie unter Beachtung der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt. Soweit ergänzende Angaben aus der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung ersichtlich sind, werden diese im Anhang nicht gesondert erläutert. Leerposten werden gemäß § 265 Abs. 8 HGB nicht angegeben.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Bilanzierung und Bewertung der Aktiva und Passiva haben wir die Grundsätze des HGB angewendet.

Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert.

Die beizulegenden Werte der Beteiligungen werden nach dem Net-Asset-Value-Verfahren festgestellt.

Dem Anlagevermögen zugehörige Anteile oder Aktien an Investmentvermögen werden gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB bewertet.

Die Zeitwerte für nicht börsennotierte Anteile an Investmentvermögen werden auf Basis von Rücknahmewerten bestimmt.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft und Sonstige Forderungen werden zum Nennwert angesetzt.

Für die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft werden für voraussichtlich nicht einbringbare Anteile Einzelwertberichtigungen und aufgrund des allgemeinen Kreditrisikos Pauschalwertberichtigungen nach den Erfahrungswerten der Vorjahre ermittelt und aktivisch abgesetzt.

Die Vorräte werden mit dem gleitenden Durchschnittspreis bewertet.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand und Rechnungsabgrenzungsposten sind mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Die Beitragsüberträge sind nach dem 1/360-System berechnet unter Berücksichtigung des Kostenabzugs nach dem BMF-Erlass vom 30.04.1974.

Die Deckungsrückstellung wird unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet.

Die Rückstellung für bekannte, noch nicht abgewickelte Schadenfälle für das selbst abgeschlossene Geschäft ist durch Einzelbewertung ermittelt worden.

Die Rückstellung für unbekannte Spätschäden ist pauschal nach Erfahrungswerten der Vorjahre berechnet. Die Teilrückstellung für Schadenregulierungskosten wird getrennt für interne und externe Regulierungsaufwendungen ermittelt. Die Berechnung der Rückstellung für interne Schadenregulierungsaufwendungen erfolgt gemäß modifizierter New-York-Methode, die für externe Schadenregulierungsaufwendungen nach dem Chain-Ladder-Verfahren unter Berücksichtigung eines Sicherheitszuschlages.

Die Rentendeckungsrückstellung wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen bewertet.

Der technische Zinsertrag wird aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der Rentendeckungsrückstellung für Altfälle mit 2,75 % errechnet. Für Leistungsfälle ab 01.01.2007 wird ein Zinssatz von 2,25 % und für Leistungsfälle ab 01.01.2012 ein Zinssatz von 1,75 % zugrunde gelegt. Für Leistungsfälle ab 01.01.2015 gilt ein Zinssatz von 1,25 % und für Leistungsfälle ab 01.01.2017 gilt ein Zinssatz von 0,9 %.

Die Übertragung des technischen Zinsertrags von der nichtversicherungstechnischen in die versicherungstechnische Rechnung erfolgt gemäß § 38 RechVersV.

Die Schwankungsrückstellung wird nach der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) ermittelt.

Die Stornorückstellung ist pauschal ermittelt.

Soweit die Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen beteiligt werden, sind die vertraglichen Quoten bzw. bei Schadenexzedentenverträgen die Einzelwerte zugrunde gelegt worden.

Der Wertansatz der Steuerrückstellungen und Sonstigen Rückstellungen erfolgt nach dem notwendigen Erfüllungsbetrag.

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft und Sonstige Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Bedingt durch die Konzernrestrukturierung ist der VRK VVaG als Gesamtrechtsnachfolger der ehemaligen BRUDERHILFE Sachversicherung aG im Außenverhältnis in die unten aufgeführten Vertragsverhältnisse eingetreten. Entsprechend der Vorgaben des Bestandsübertragungsvertrages vom 18.02.2003 in § 3 Nr. 1 und Nr. 2 soll jedoch die VRK Sachversicherung AG als übernehmendes Unternehmen in alle Verträge, sonstige Rechtsstellungen etc. eintreten, die dem zu übertragenden Versicherungsbestand oder -betrieb zuzuordnen sind. Soweit der Eintritt im Außenverhältnis nicht möglich oder zweckmäßig ist, haben sich die Vertragspartner im Innenverhältnis so zu stellen, als wäre der Eintritt zum Übertragungstichtag erfolgt. Somit

sind die nachfolgenden Haftungsverhältnisse und finanziellen Verpflichtungen nicht nur bei dem VRK VVaG anzugeben, sondern auch bei der VRK Sachversicherung AG. Gründe für eine konkrete Inanspruchnahme sind derzeit nicht erkennbar.

Die Pensionsverpflichtungen des VRV VVaG gegenüber mit unverfallbarer Anwartschaft ausgeschiedenen Mitarbeitern sowie Versorgungsempfängern, die zum Zeitpunkt der Bestandsübertragung nicht nach § 613a BGB mit Wirkung gegenüber Dritten auf die VRK Sachversicherung AG und die VRK Krankenversicherung AG übergegangen sind, werden bilanziell nicht angesetzt. Aufgrund der faktischen Schuldbeiträge besteht jedoch mit der VRK Sachversicherung AG in Höhe von 6.669.619 € und mit der VRK Krankenversicherung AG in Höhe von 1.254.941 € weiterhin jeweils eine gesamtschuldnerische Haftung.

Bilanzerläuterungen

Aktiva

Kapitalanlagen

Entwicklung im Geschäftsjahr 2020 in €	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge
A. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen Beteiligungen	46.884.900,14	—
A. II. Sonstige Kapitalanlagen Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	27.880.666,00	2.261.118,52
Insgesamt	74.765.566,14	2.261.118,52

Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte
—	—	—	—	46.884.900,14	58.288.000,00
—	—	—	24.425,00	30.117.359,52	30.525.392,97
—	—	—	24.425,00 *	77.002.259,66	88.813.392,97

* In den Abschreibungen sind außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB in Höhe von 24 Tsd. enthalten.

Bilanzerläuterungen

Aktiva

A. Kapitalanlagen

I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Beteiligungen

(mittelbare und unmittelbare Besitzanteile i. S. d. § 285 Nr. 11 HGB)

	Anteil am Kapital %	Eigenkapital €	Ergebnis des Geschäftsjahres €
<u>Kapitalgesellschaften</u>			
Versicherer im Raum der Kirchen Lebensversicherung AG, Detmold	27,50	236.560.600	5.000.000
Versicherer im Raum der Kirchen Sachversicherung AG, Kassel	27,50	54.251.098	18.545.192
Versicherer im Raum der Kirchen Krankenversicherung AG, Detmold	27,50	16.558.262	3.500.000
VRK Holding GmbH, Detmold	27,50	72.997.145	-55.330.167

II. Sonstige Kapitalanlagen

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Der VRK VVaG hält Anteile an Investmentvermögen im Sinne des § 1 Abs. 10 KAGB von mehr als 10 %. Für gemischte Fonds betrug der Marktwert 29.549.793 € und lag mit 408.033 € über dem Buchwert. Aktienfondsanteile weisen zum Bilanzstichtag einen Marktwert von 975.600 € ohne stille Reserven auf. Für das Geschäftsjahr erfolgten keine Ausschüttungen. Es bestehen keine Rückgabebeschränkungen.

Passiva

A. Eigenkapital

I. Gründungsstock

	1.1.	Zuführung	Entnahme	31.12.
	€	€	€	€
	850.000	—	850.000	—

Mit Beschluss vom 21.04.2020 wurde der Gründungsstock zum 30.06.2020 vollständig getilgt.

Der Gründungsstock wird mit einem halben Prozentpunkt über den monatlichen Durchschnittsrenditen von Bankschuldverschreibungen mit einer Restlaufzeit von fünf Jahren gemäß Bericht der Deutschen Bundesbank verzinst. Für die Verzinsung wurden 2.029 € aufgewendet.

II. Gewinnrücklagen

	1.1.	Zuführung	Entnahme	31.12.
	€	€	€	€
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	18.959.273	2.075.977	—	21.035.250
2. andere Gewinnrücklagen	32.241.701	—	—	32.241.701
	51.200.974	2.075.977	—	53.276.951

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Brutto	Brutto
	€	€
Unfall	26.589.042	25.976.948
gesamtes Versicherungsgeschäft	26.589.042	25.976.948

III. Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Brutto	Brutto
	€	€
Unfall	19.761.202	19.017.041
gesamtes Versicherungsgeschäft	19.761.202	19.017.041

IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Unfall	3.469.431	3.681.676
gesamtes Versicherungsgeschäft	3.469.431	3.681.676

C. Andere Rückstellungen

III. Sonstige Rückstellungen

In den Sonstigen Rückstellungen sind Rückstellungen für Provisionen in Höhe von 48.000 €, Rückstellungen für Wirtschaftsprüfung in Höhe von 35.285 € und Rückstellungen für Ausgleichsansprüche in Höhe von 23.000 € enthalten.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

1. Beiträge

	Geschäftsjahr		
	Gebuchte	Verdiente	Verdiente
	Bruttobeiträge	Bruttobeiträge	Nettobeiträge
	€	€	€
Unfall	9.224.428	9.170.042	8.964.939
sonstige Versicherungen	1.174	1.183	1.183
gesamtes Versicherungsgeschäft	9.225.602	9.171.225	8.966.122

	Vorjahr		
	Gebuchte	Verdiente	Verdiente
	Bruttobeiträge	Bruttobeiträge	Nettobeiträge
	€	€	€
Unfall	9.131.834	9.099.314	8.914.470
sonstige Versicherungen	1.191	1.221	1.221
gesamtes Versicherungsgeschäft	9.133.025	9.100.534	8.915.690

4. Aufwendungen für Versicherungsfälle

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	Brutto		Brutto
	€		€
Unfall	3.558.871		2.492.904
gesamtes Versicherungsgeschäft	3.558.871		2.492.904

Ergebnis aus der Abwicklung der Vorjahresrückstellung

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	Brutto		Brutto
	€		€
Unfall	4.493.378		6.201.343
gesamtes Versicherungsgeschäft	4.493.378		6.201.343

6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	Brutto		Brutto
	€		€
Unfall	2.543.663		2.608.194
sonstige Versicherungen	3.300		3.441
gesamtes Versicherungsgeschäft	2.546.963		2.611.635
Abschlussaufwendungen	880.282		987.536
Verwaltungsaufwendungen	1.666.681		1.624.099

Rückversicherungssaldo

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	€		€
	Unfall	464.699	
gesamtes Versicherungsgeschäft	464.699		-877.411

9. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Unfall	3.785.420	3.305.730
sonstige Versicherungen	-2.120	-2.220
gesamtes Versicherungsgeschäft	3.783.300	3.303.510

Anzahl der Versicherungsverträge

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Stück	Stück
Unfall	109.432	110.594
sonstige Versicherungen	217	219
gesamtes Versicherungsgeschäft	109.649	110.813

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	880.282	914.666
2. Löhne und Gehälter	65.709	63.463
3. Aufwendungen insgesamt	945.991	978.129

Personalbericht

Der VRK VVaG beschäftigte im Geschäftsjahr 2020 keine eigenen Mitarbeiter.

Abschlussprüferhonorar

Gemäß § 285 Nr. 17 HGB beträgt das Honorar für Abschlussprüfungsleistungen 57.557 €.

Organe

Die Mitgliedervertreter, die Mitglieder des Aufsichtsrates, die Mitglieder des Vorstandes und die Mitglieder des Beirates werden namentlich auf den Seiten 12, 13 und 14 genannt.

Der Aufsichtsrat erhielt 77.117 €, die Mitgliedervertreter erhielten 4.107 € und die Beiratsvertreter 2.025 €.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Kassel, den 26. Februar 2021

VRK Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit im Raum der Kirchen, Kassel

Mathuis

Stobbe

Zöller

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An den VRK Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit im Raum der Kirchen, Kassel

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss des VRK Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit im Raum der Kirchen, Kassel, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des VRK Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit im Raum der Kirchen für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Bewertung von Beteiligungen
- ② Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

① **Bewertung von Beteiligungen**

- ① Im Jahresabschluss des Vereins werden unter dem Bilanzposten Beteiligungen in Höhe von € 46.884.900 (59,3 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die Bewertung von Beteiligungen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert.

Zur Ermittlung des beizulegenden Werts ist die Sicht der die Anteile haltenden Gesellschaft einzunehmen. Da der Verein unter den Beteiligungen Anteile an einer Holding-Gesellschaft ausweist, werden die Anteile an der Beteiligung mit dem anteiligen bilanziellen Eigenkapital sowie den anteiligen stillen Reserven der von der Holding-Gesellschaft gehaltenen Tochterunternehmen bewertet. Grundlage der Ermittlung der stillen Reserven sind dabei die Barwerte der künftigen Zahlungsströme, die sich aus den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaften erstellten Planungsrechnungen ergeben. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Größen sowie die erwarteten Auswirkungen der anhaltenden Corona-Krise auf die Geschäftstätigkeit der Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, berücksichtigt. Die Barwerte werden mittels Ertragswertverfahren ermittelt. Die Diskontierung erfolgt mittels der gewichteten Kapitalkosten der jeweiligen Beteiligung. Es wurden Bewertungen durch die Holding-Gesellschaft vorgenommen.

Das Ergebnis dieser Bewertungen ist in hohem Maße abhängig davon, wie die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaften die künftigen Zahlungsmittelzuflüsse einschätzen sowie von den jeweils verwendeten Diskontierungszinssätzen. Die Bewertung ist daher, auch vor dem Hintergrund der Auswirkungen der Corona-Krise, mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der hohen Komplexität der Bewertung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Bei unserer Prüfung der beizulegenden Werte der Beteiligungen haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Bewertung nachvollzogen und die Ermittlung der gewichteten Kapitalkosten beurteilt. Zudem haben wir beurteilt, ob die den Bewertungen zugrunde liegenden künftigen Zahlungsmittelzuflüsse im Zusammenhang mit den angesetzten gewichteten Kapitalkosten insgesamt eine sachgerechte Grundlage für den Werthaltigkeitstest der Beteiligungen bilden. Bei unserer Einschätzung der Ergebnisse der Bewertungen zum 31. Dezember 2020 haben wir uns unter anderem auf einen Abgleich mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen sowie auf Erläuterungen der gesetzlichen Vertreter zu den wesentlichen Werttreibern gestützt, die den erwarteten Zahlungsmittelzuflüssen zugrunde liegen. Zudem haben wir die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Corona-Krise auf die Geschäftstätigkeit der Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, gewürdigt und deren Berücksichtigung bei der Ermittlung der

erwarteten Zahlungsströme nachvollzogen. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern einschließlich der gewichteten Kapitalkosten beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen.

Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und -annahmen sind unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen aus unserer Sicht insgesamt geeignet, um die Bewertung der Beteiligungen sachgerecht vorzunehmen.

- ③ Die Angaben des Vereins zu den Beteiligungen sind im Anhang im Abschnitt "Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze" sowie im Abschnitt "Bilanzerläuterung" im Unterpunkt "A. I. Beteiligungen" des Anhangs enthalten.

② **Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle**

- ① Gemäß § 341g HGB sind für die Verpflichtungen aus den bis zum Ende des Geschäftsjahres eingetretenen, aber noch nicht abgewickelten Versicherungsfällen Rückstellungen zu bilden (sog. "Schadenrückstellungen"). Die Schadenrückstellung wird unter Berücksichtigung der Umstände des Einzelfalls auf Basis der Erfahrungen der gesetzlichen Vertreter geschätzt. Die Ermittlung einzelner Teil-Schadenrückstellungen, insbesondere für die Spätschadenrückstellungen für unbekannte Fälle, erfolgt nach mathematisch-statistischen Verfahren unter Berücksichtigung der Erfahrungen der Vergangenheit. Die Bewertung der Rentendeckungsrückstellung erfolgt nach versicherungsmathematischen Methoden in Höhe des Barwerts der künftigen Rentenverpflichtungen unter Berücksichtigung der geschäftsplanmäßig festgelegten Rechnungsgrundlagen. Außerdem sind die versicherungstechnischen Rückstellungen und damit insbesondere die Schadenrückstellungen so zu bemessen, dass sichergestellt ist, dass der Verein als Versicherer seine Verpflichtungen dauerhaft erfüllen kann (besonderes Vorsichtsprinzip) und dass der Grundsatz der Bilanzierungsstetigkeit eingehalten wird.

Die Ermittlung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle erfordert Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung dieser Rückstellung haben. Vor diesem Hintergrund und auch aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellung für die Vermögens- und Ertragslage des Vereins war die Bewertung dieser Rückstellung im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem die Angemessenheit der Ausgestaltung des Reservierungsprozesses gewürdigt sowie Funktionsprüfungen durchgeführt, um die Wirksamkeit der internen Kontrollen zu beurteilen. Damit einhergehend haben wir die Schätzung der Reserve für einzelne Schadenereignisse anhand der Schadenakten plausibilisiert sowie analytische Prüfungshandlungen für die gesamte Schadenrückstellung als auch für einzelne Teil-Schadenrückstellungen durchgeführt. In Anbetracht der Bedeutung der Schadenrückstellung für das Gesamtgeschäft des Vereins haben wir die Angemessenheit der von dem Verein verwendeten Methoden beurteilt. Dabei haben wir unsere internen Bewertungsspezialisten in die Prüfung einbezogen. Mit diesen gemeinsam haben wir die von dem Verein verwendeten Modelle und Annahmen der gesetzlichen Vertreter anhand unseres Branchenwissens sowie unserer Erfahrungen mit anerkannten aktuariellen Praktiken gewürdigt. Dies erfolgte insbesondere zur Beurteilung der Höhe der Schadenrückstellung vor dem Hintergrund des Grundsatzes einer vorsichtigen und stetigen Bilanzierung. Im Zuge dessen haben wir auch die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden überprüft.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben des Vereins zur Bewertung der Schadenrückstellungen sind im Anhang im Abschnitt "Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze" sowie den Bilanzerläuterungen zu dem Bilanzposten "Passiva, B. III. Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle" enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht 2020 – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Vereins zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Vereins abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolge-

rungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Verein seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Vereins.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 18. März 2020 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 13. November 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer des VRK Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit im Raum der Kirchen, Kassel, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Marco See.

Nürnberg, den 2. März 2021

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Marco See
Wirtschaftsprüfer

Marcel Rehm
Wirtschaftsprüfer

Die nachhaltige Unternehmenspolitik des Versicherers im Raum der Kirchen

- **Konsequentes Ausrichten der Unternehmenspolitik am Prinzip der Gegenseitigkeit**
- **Nachhaltige Wertschöpfung sowie gesellschaftliche und ökologische Verantwortung als Ziele des Handelns**

Der Versicherer im Raum der Kirchen arbeitet nach dem Grundsatz der Gegenseitigkeit. Zehn Leitsätze dienen dem Versicherer im Raum der Kirchen als Grundlage und Orientierungsrahmen für die Unternehmenspolitik. Sie bilden das Unternehmensleitbild. Dieses spiegelt die langfristigen und grundlegenden Ziel- und Wertvorstellungen des Unternehmens wider. Das Unternehmensleitbild legt fest, wie sich der Versicherer im Raum der Kirchen den Umgang mit Mitgliedern und Kunden sowie Mitarbeitern vorstellt, nach welcher Maxime die Produkte gestaltet sind oder wie Unabhängigkeit und Sicherheit gewährleistet werden sollen. Das Prinzip der Gegenseitigkeit zieht sich durch die Strategie und das Tagesgeschäft wie ein roter Faden. Der Umgang mit all denjenigen, die mit dem Versicherer im Raum der Kirchen zu tun haben, ist darauf ausgerichtet: Neben Mitgliedern und Kunden sind das Mitarbeiter, deren Familien sowie Geschäftspartner. All diesen will der Versicherer im Raum der Kirchen ein Partner auf Gegenseitigkeit sein. Und ebenso bestimmt Gegenseitigkeit das Handeln des Versicherers im Raum der Kirchen in der Gesellschaft und in Bezug auf die Umwelt und das Engagement in kirchlichen und sozialen Projekten. Gemäß diesem Prinzip wird den Versicherten die Möglichkeit geboten, die finanziellen Belastungen des Einzelnen auf das unbedingt notwendige Maß zu beschränken. Dies wird durch sehr günstige Beiträge und – wo möglich – durch Beitragsrückerstattungen gewährleistet. Dies bedingt im Gegenzug, dass die Mitglieder und Kunden dieser Gemeinschaft ein Interesse daran entwickeln, sich im Umgang mit ihren Risiken gewissenhaft zu verhalten. Der Grundsatz der Gegenseitigkeit war schon immer für die positive Wahrnehmung sowie den Erfolg des Versicherers im Raum der Kirchen mitbestimmend und ist auch heute eine besondere Stärke im Wettbewerb. Dieser Grundsatz muss für Mitglieder und Kunden immer wieder erlebbar sein. Deren Gleichbehandlung ist daher selbstverständlich. Deshalb gilt dieser Grundsatz ohne Einschränkung für den Versicherer im Raum der Kirchen, gleich, ob er sich an Mitarbeiter der Kirchen, der Diakonie, der Caritas, der Freien Wohlfahrtspflege oder an andere Kundengruppen wendet.

All diese Punkte nimmt der Versicherer im Raum der Kirchen ebenso ernst wie das Streben nach wirtschaftlichem Erfolg: Ohne solides wirtschaftliches Fundament ist keine nachhaltige Unternehmensentwicklung möglich. Der Versicherer im Raum der Kirchen weiß, dass unternehmerischer Erfolg auf nachhaltiger Wertschöpfung im Unternehmen und gesellschaftlicher sowie ökologischer Verantwortung beruht.

Corporate Governance

Das Compliance-Management-System des Versicherers im Raum der Kirchen ist darauf ausgerichtet, die Einhaltung anerkannter Gesetze, Vorschriften und interner Regeln zu gewährleisten und so den Ruf des Unternehmens zu schützen. Ebenso dient Compliance als Orientierung für ein ethisch korrektes Verhalten mit dem Ziel, die Unternehmenskultur mitzuprägen. 2017 hat der Versicherer im Raum der Kirchen das Hinweisgebersystem für potenzielle Compliance-Verstöße um die Möglichkeit der Meldung über einen externen Vertrauensanwalt erweitert.

Nachhaltigkeitsbericht

Flankierend zum neuen Markenauftritt im Jahr 2019 hat der Versicherer im Raum der Kirchen seinen Nachhaltigkeitsbericht herausgegeben. Damit legt er seinen Kunden, Partnern und Entscheidern das unternehmerische Handeln im Sinne ganzheitlicher Gesellschaftsverantwortung unter den Gesichtspunkten der Corporate Social Responsibility (CSR) dar. Obwohl erst Unternehmen mit über 500 Mitarbeitern gesetzlich zum Veröffentlichenden verpflichtet sind, hat sich der Versicherer im Raum der Kirchen zu einer freiwilligen Bekanntmachung entschieden. Der Nachhaltigkeitsbericht ist abrufbar unter www.vrk.de/ethisch-nachhaltig.

Kapitalanlage

Als erster Versicherer im kirchlichen Markt hat sich der Versicherer im Raum der Kirchen klar definierten Nachhaltigkeitskriterien verpflichtet: Auf Basis der Handreichungen der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und der Deutschen Bischofskonferenz (DBK) hat das Unternehmen Kriterien für die Kapitalanlage festgelegt. Dieser Nachhaltigkeitsfilter beinhaltet ethische, soziale und ökologische Aspekte und wurde in Zusammenarbeit mit der Bank für Kirche und Caritas eG erstellt.



Auch hat der Versicherer im Raum der Kirchen als erster Versicherer seit 2016 regelmäßig das ECoreporter-Siegel für nachhaltige Geldanlagen bekommen. Diese Auszeichnung bestätigt den Versicherer im Raum der Kirchen darin, dass er mit seiner spartenübergreifenden Nachhaltigkeitsstrategie den richtigen Weg eingeschlagen hat. Das Siegel ist Maßstab für die Tiefe und Qualität der Nachhaltigkeit in der Geldanlage.

Im aktuellen Prüfbericht von ECoreporter heißt es u. a.: „Auch in dieser Prüfperiode zeigte sich, dass die Nachhaltigkeitskriterien der Versicherer im Raum der Kirchen (VRK) den Anforderungen des ECoreporter-Nachhaltigkeitssiegels in dieser Siegel-Kategorie entsprechen bzw. über die geforderten Siegel-Standards hinausgehen. Geprüft wurde insbesondere das zum Kerngeschäft zählende Kapitalanlage-Management der VRK. Im Rahmen der Siegelüberprüfung wurde untersucht, ob das Anlageportfolio der VRK, das mit Hilfe einer externen Nachhaltigkeits-Ratingagentur erstellt wird, mit dem Nachhaltigkeitsfilter der Bank und den ECoreporter-Siegelanforderungen übereinstimmt. Die VRK zeigen damit in vorbildlicher Weise, wie sich auch anspruchsvolle Nachhaltigkeitskriterien in der Anlagepraxis eines institutionellen Investors umsetzen lassen.“

Der Versicherer im Raum der Kirchen investiert die Gelder seiner Kunden nur in ethisch einwandfreie Unternehmen oder Staaten,

- die keine schweren Rechtsverstöße im Bereich der Kinderarbeit aufweisen.
- die keine Menschenrechtsbestimmungen verletzen, z. B. durch das Vorhandensein eines totalitären Regimes oder durch Unterbinden von demokratischen Bestrebungen.
- in denen nicht die Todesstrafe legal ist und durchgeführt wird, z. B. die USA.
- die nicht das Recht auf freie Religionsausübung verweigern bzw. spürbar einschränken.
- die nicht Streumunition, Anti-Personen-Landminen sowie Nuklearwaffen produzieren.

Des Weiteren finden keine Spekulationen mit Nahrungsmittel-Rohstoffen statt und es wird nicht mehr in Unternehmen investiert, die beim Fördern von Kraftwerkskohle, Ölsand und Ölschiefer beteiligt sind. Ebenfalls werden Unternehmen nicht mehr berücksichtigt, die in die Herstellung von genetisch veränderten Pflanzen und Saatgut investieren. Nach den Kriterien des Versicherers im Raum der Kirchen sind die für das eigene Versicherungsgeschäft der VRK-Gesellschaften direkt gehaltenen Anlagen in Aktien und Renten fast zu 100 Prozent eindeutig als nachhaltig klassifiziert worden.



Ökologie

Der bewusste Umgang mit Ressourcen ist dem Versicherer im Raum der Kirchen ein wichtiges Anliegen. Dabei ist die Balance zwischen wirtschaftlichem Erfolg, gesellschaftlicher Verantwortung und Schutz der Umwelt der Ansatz. So verwendet der Versicherer im Raum der Kirchen FSC-zertifiziertes Briefpapier aus nachhaltiger Waldwirtschaft und wird seit 2016 mit Ökostrom versorgt.

Seit Juni 2018 bietet der Versicherer im Raum der Kirchen den Mitarbeitern die Möglichkeit, über den Arbeitgeber Dienstfahräder in Anspruch zu nehmen. Viele Mitarbeiter haben das Angebot bereits angenommen und kommen fast täglich mit dem Fahrrad zur Arbeit – das tut nicht nur der Umwelt, sondern auch der Gesundheit gut!

Auch im Bereich der Messeauftritte achtet der Versicherer im Raum der Kirchen darauf, den ökologischen Fußabdruck so klein wie möglich zu halten. Deshalb liegt es dem Versicherer im Raum der Kirchen am Herzen, den Ausstoß von Treibhausemissionen, der durch die Messeauftritte verursacht wird, durch eine zertifizierte Förderung von Klimaschutzprojekten zu kompensieren. Darüber hinaus werden wiederverwendbare Materialien für den Stand eingesetzt. Werbegeschenke werden aus nachhaltigen Rohstoffen und zu fairen Bedingungen hergestellt. Die Materialien sind möglichst aus nachwachsenden bzw. recycelten Rohstoffen. Wie zum Beispiel die Alternative zum Coffee-to-go-Becher: der ECO-Becher aus nachhaltigen Rohstoffen, wie Bambus, und zu 100 % biologisch abbaubar.

Soziales Engagement

Von Pfarrern Ende des 19. Jahrhunderts gegründet, fühlt sich der Versicherer im Raum der Kirchen den christlichen Werten besonders verpflichtet. Diesen wird er durch kirchliches Engagement rund um seine Sponsoring-Projekte und die Akademie-Tätigkeit gerecht. Ein Gutteil der erwirtschafteten Erträge fließt über Spenden, Sponsorings und in Form der Akademiearbeit zurück in kirchlich-soziale Projekte in Deutschland.

Der Versicherer im Raum der Kirchen unterstützt und begleitet damit die kirchlich-soziale Arbeit durch gezielt ausgewählte Sponsorings und Projekte wie Kirchentage, Creative Kirche oder Humor hilft Heilen – Stiftung Dr. Eckart von Hirschhausen. Alle zwei Jahre wird auch der Sozialpreis innovatio verliehen.

Mit der Akademie engagiert sich der Versicherer im Raum der Kirchen in den aktuellen Arbeits- und Themenfeldern der Kirchen, der Caritas und der Diakonie. Er unterstützt die kirchlichen Partner in ihrer Arbeit, indem er gemeinsam mit ihnen Seminare, Tagungen, Projekte, Konferenzen und Symposien plant, konzipiert, durchführt und nachbearbeitet. Schwerpunkte der Arbeit sind die Freizeit- und Tourismusseelsorge, die Notfallseelsorge, die christliche Unternehmens- und Führungskultur sowie Kirche und Gesellschaft.

Unser Selbstverständnis als Versicherer im Raum der Kirchen

KIRCHLICH UND SOZIAL. ENGAGIERT.

kirchlich

Von Priestern und Pfarrern gegründet, sind wir aus der Kirche heraus entstanden. Christliche Werte geben uns bis heute Orientierung. Unsere wichtigsten Gremien sind überwiegend mit Repräsentanten der Kirchen, Diakonie, Caritas und Freien Wohlfahrtspflege besetzt.

sozial

Wir leben den Gedanken der christlichen Solidargemeinschaft. Damals, heute und in Zukunft. Wir versorgen die Menschen in den Kirchen und sozialen Einrichtungen mit besonderem Versicherungsschutz. Das verstehen wir als unsere Hauptaufgabe. Wir sorgen dafür, dass Menschen mit Behinderungen in unsere Versicherungsgemeinschaft integriert werden und dass ehrenamtliches Engagement in der Kirche abgesichert ist.

engagiert

Unseren christlichen Wurzeln fühlen wir uns verbunden. Daher fließen über unser Spenden- und Sponsoring-Engagement Teile des erwirtschafteten Kapitals zurück in kirchliche und soziale Projekte. Unsere Akademie engagiert sich insbesondere in Arbeitsfeldern im Schnittpunkt von Kirche und Gesellschaft.

VON GRUND AUF. VERTRAUENSFULL HANDELN.

Die schönste Belohnung und der beste Beweis für unsere Arbeit ist und bleibt natürlich die Zufriedenheit unserer Kunden. Aber auch unabhängige Testinstitute bestärken unser Handeln. FINANZtest und Öko-Test haben unsere Produkte geprüft und mit „gut“ und „sehr gut“ bewertet. Unsere Kunden können auf ausgezeichneten Versicherungsschutz in allen Sparten vertrauen.

WISSEN UND ERFAHRUNG. KOMPETENZ.

Wir kennen unser Segment wie kein anderer. Ob KZVK, Absicherung für Pfarrer oder Ehrenamtliche, Beihilferegelungen – wir wissen um die Versorgungssituation der Menschen im Raum der Kirchen. Für sie alle setzen wir uns jeden Tag mit Regel- und Reformwerken, Schutz- und Vorsorgemodellen auseinander. Für den Service vor Ort stehen haupt- und nebenberufliche Ansprechpartner in einem bundesweiten Netz von 268 Betreuungsgebieten zur Verfügung – damit Sie gut versorgt sind.

Unternehmensleitbild

Dieses Leitbild ist die Grundlage und der Orientierungsrahmen für die Unternehmenspolitik des Versicherers im Raum der Kirchen, als Teilkonzern der HUK-COBURG Versicherungsgruppe, und drückt das in der langjährigen Entwicklung der Unternehmen gewachsene Selbstverständnis aus. Dabei fühlen sich die Unternehmen den christlichen Werten besonders verpflichtet. Es soll bei Mitgliedern, Kunden, Gremien und Mitarbeitern die Identifikation mit ihrem Unternehmen bzw. Versicherer fördern.

Ein gutes Gefühl. Absichern.

Der Versicherer im Raum der Kirchen ist der Spezialversicherer für alle im Raum der Kirchen, Diakonie, Caritas und Freier Wohlfahrtspflege tätigen Menschen und Einrichtungen unter dem Dach der HUK-COBURG Versicherungsgruppe. Er ist damit sowohl Teil eines der leistungsstärksten Versicherungskonzerne in Deutschland als auch Teil einer christlichen Wertegemeinschaft.

Solidarität. Leben.

Die Rechtsform des Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit unserer Muttergesellschaften HUK-COBURG und VRK VVaG zeigt, dass Solidarität für uns im Vordergrund steht.

Miteinander. Dinge bewegen.

Eine offene und faire Partnerschaft mit kirchlichen, diakonischen und karitativen Einrichtungen sowie kirchlichen Finanzdienstleistern entspricht unserem Selbstverständnis. Dadurch wird unsere Position als Spezialversicherer im Raum der Kirchen gestärkt. Die Besetzung unserer Gremien mit Vertretern der Kirchen und Freien Wohlfahrtspflege ist für uns selbstverständliche Tradition.

Vertrauensvoll. Im Miteinander.

Durch bedarfsgerechte Versicherungs- und Vorsorgeprodukte zu günstigen Konditionen sowie guten Service erreichen wir langfristige, vertrauensvolle Beziehungen zu unseren Mitgliedern und Kunden.

Kirchlich und sozial. Engagiert.

Als Partner aller im kirchlichen Raum tätigen Wirtschaftsunternehmen treten wir für einen gemeinsamen starken Verbund ein. Der Versicherer im Raum der Kirchen bietet auch kirchenmarktspezifische Versicherungslösungen, engagiert sich in Projekten, die Kirche lebendig machen und widmen sich in seiner Akademie kirchenspezifischen Arbeitsfeldern.

Engagement. Zeigen.

Unser kompetenter Außendienst wird unterstützt durch unseren engagierten Innendienst. Er ist ausschließlich für uns tätig, hält die Nähe zu Mitgliedern, Kunden und Interessenten über persönliche Kontakte und ist mit den Besonderheiten des kirchlichen Marktes vertraut.

Glaubwürdig. Handeln.

Vertragsabschluss, Vertragsbetreuung und Schadenbearbeitung sind auf Berechenbarkeit, Verlässlichkeit und Glaubwürdigkeit ausgerichtet. Es ist unser Bestreben, unseren Mitgliedern und Kunden einen allein an ihren Bedürfnissen ausgerichteten und schnellen Service zu bieten.

Verantwortungsvoll. Wirtschaften.

Wir wirtschaften sparsam mit den Beiträgen unserer Mitglieder und Kunden. Dabei nutzen wir konsequent Einsparpotenziale durch technischen Fortschritt und streben in allen Bereichen niedrige Kosten und damit günstige Preise in unserem Marktsegment an. Das Kapital unserer Mitglieder und Kunden investieren wir ethisch-nachhaltig vertretbar auf Basis der Handreichungen von EKD und DBK.

Werte. Wachsen lassen.

Die dauerhafte Sicherung der Unternehmensgruppe erfordert eine stetige, angemessene Ertragskraft zur Schaffung und Erhaltung ausreichender Sicherheitsmittel. Die hierfür nicht benötigten Überschüsse kommen den Mitgliedern und Kunden zugute.

Miteinander. Engagieren.

Der Versicherer im Raum der Kirchen ist ein fairer, verlässlicher und attraktiver Arbeitgeber. Diese Personalpolitik stellt sicher, dass qualifizierte und motivierte Mitarbeiter mit ihrer Leistung zufriedene Mitglieder und Kunden schaffen.

Unsere Kunden und Partner

Vorstellung VRK Gemeindegarten 2020 – Gewinner katholische Kirchengemeinde St. Sebastianus Königsdorf

Von der öden Blumenwiese zum VRK Gemeindegarten-Preis - wie aus ehrenamtlichem Engagement ein Gewinn wird

Was ist zu tun, wenn bei einer gelegentlich genutzten Kirche ein Treffpunkt für die Menschen im Viertel fehlt? Benötigt werden: eine Wiesenfläche vor der Kirche, engagierte Ehrenamtliche und gute Ideen.

Begonnen hat alles mit dem Bau einer Boulebahn, die als Begegnungskonzept für Besucher, unabhängig von Herkunft oder Alter, geschaffen werden sollte. Sie bringt Menschen zusammen und ist eine integrative Möglichkeit des Miteinanders, das einer ökumenischen Initiative am Herzen liegt. Entstanden ist dadurch ein neuer Mittelpunkt zum Spielen und Verweilen rund um die St. Sebastianuskirche Königsdorf in Frechen.



Boulebahn im Spielbetrieb

Während der Entstehung der Boulebahn reifte der Gedanke, die Wiese rundherum unter ökologischen Gesichtspunkten als bunte Wildblumenwiese umzugestalten. Zusätzlich zu dieser Idee entstanden so nach und nach auch ein Insektenhotel, eine Kräuterspirale, ein Staudenbeet mit insektenfreundlicher Bepflanzung, ein Gemüsebeet und entlang der stark befahrenen Durchgangsstraße ein Blühstreifen.



Kräuterspirale

Für den Erhalt der insektenfreundlichen Blütenvielfalt, vor allem in den trockenen Sommermonaten, ist ein ausgiebiges Bewässern erforderlich. Dafür wurde eines der Fallrohre der Regenwasserablenkung des Kirchendaches angezapft und das Wasser in Sammelbehältern aufgefangen. Um die Pflege der verstreut liegenden Bepflanzungen und Wildblumenflächen zu vereinfachen, sollen in einem nächsten Projekt Bewässerungsleitungen verlegt und Wasserentnahmestellen gebaut werden.



Insektenfreundliche Blühwiese

„Der überraschende Gewinn des von dem VRK ausgerichteten Wettbewerbes ist eine gute finanzielle Basis, um das nachhaltige und ökologische Vorhaben weiter anzugehen“, so Jürgen Vosen, einer der ehrenamtlichen Koordinatoren.



Freude über den 1. Platz im VRK Wettbewerb

Um all das in Ordnung zu halten sowie auch weitere Ideen umzusetzen, hat sich aus der Ökumenischen Nachbarschaftshilfe eine Gruppe Ehrenamtlicher gefunden, die sich – inspiriert durch die herrlich blühende Wildblumenwiese – schlicht „Blömcheswies“ nennt. Denn zu einer öden Wiese soll dieser Bereich nie wieder werden.



Blühstreifen entlang der Durchgangsstraße

Die Aktion VRK GemeindeGrün

Mit dem im Jahr 2020 neu eingeführten Preis fördert der VRK das Umweltengagement von Kirchengemeinden in ganz Deutschland. Die Menschen sollen dazu ermutigt werden, sich aktiv für mehr Umweltschutz und soziale Gerechtigkeit einzusetzen. Zum Beispiel in den Bereichen Naturschutz, Ressourcen, Klimaschutz oder Ernährung. Ausgeschüttet werden Preisgelder in Höhe von insgesamt 11.000 Euro. Die Öffentlichkeit entscheidet dabei online, welche Projekte die Geldpreise erhalten. Mit den meisten Stimmen erreichte die Katholische Kirche St. Sebastianus Königsdorf den 1. Platz und 3.000 Euro Preisgeld des VRK.



vrk+

Gemeinde
Grün 

Interview mit Tanja Könemann, Gruppenleiterin Marketing/Vertrieb Innendienst



Tanja Könemann

Warum sollten Christen nachhaltig leben?

Für mich ist die Bewahrung der Schöpfung etwas, das untrennbar mit dem Christentum verbunden ist. Das ist keine bewusste Entscheidung, sondern etwas, das ganz selbstverständlich an erster Stelle steht, wenn man sich entschieden hat, als Christ zu leben. Gott hat uns in der Bibel unmissverständlich den Auftrag dazu gegeben. So heißt es im ersten Buch Mose: „Und Gott der HERR nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte.“. Gott hat uns mit der Erde keinen Spielball für unsere Genüsse übergeben, sondern ein Geschenk, das es zu bewahren gilt.

Was zeichnet ein nachhaltiges Unternehmen bzw. Organisation aus?

Ein nachhaltiges Unternehmen lebt im Hier und Jetzt mit den Werten, die der Gemeinschaft und ihrer Umwelt zugutekommen- und richtet gleichzeitig seinen Blick in die Zukunft. Nachhaltigkeit ist mehr als ein Schlagwort für die heutige Zeit. Sie ist der Schlüssel zum gemeinsamen Erschaffen unserer Zukunft. Ein nachhaltiges Unternehmen trifft und lebt seine Entscheidungen aus der zukünftigen Verantwortung heraus: Gottes Schöpfung so zu übergeben, dass auch die Generationen nach uns menschenwürdig in ihr leben können.

Warum ist es wichtig, nachhaltige Projekte zu unterstützen?

Gerade wer an Gottes Plan für die Zukunft unseres Planeten glaubt, investiert in sie. Als Gemeinschaft sind wir nicht nur mit den Menschen vor und nach uns verbunden– sondern auch für sie verantwortlich. Nachhaltigkeit ist ein wichtiges, aber auch großes Ziel. Nachhaltige Projekte sind die einzelnen Schritte, die konkret zu diesem Ziel führen und es umsetzen. Zudem erhält, gemeinsam etwas für andere zu tun, die christliche Hoffnung auf das Reich Gottes, die uns alle miteinander verbindet.

Nachhaltigkeit darf nicht Marketingstrategie sein, sondern muss aus Überzeugung gelebt werden. Wie setzt der VRK das Thema um?

Nachhaltigkeit ist keine Marketingstrategie, deshalb setzt der VRK das Thema ganzheitlich um. Angefangen mit nachhaltigen Kapitalanlagen arbeiten wir weiter an einer nachhaltigen Unternehmensführung. Hierfür wurden eigens die Funktion der Nachhaltigkeitsbeauftragten ins Leben gerufen und ein Nachhaltigkeitsbeirat gebildet. Wer von einem nachhaltigen Leben überzeugt ist, hört natürlich auch privat damit nicht auf. Dieses persönliche Interesse spiegelt sich immer wieder in Form von aktuellen Tipps und Ratschlägen in unseren Kundenmagazinen wider. Das bringt unseren Kunden den Mehrwert, Nachhaltigkeit praktisch und unkompliziert auch in ihren Alltag zu bringen.

Warum wird für Menschen die nachhaltige Kapitalanlage bei Finanzdienstleistern wie dem VRK immer interessanter?

Das Bewusstsein der Menschen für den Klimawandel und für menschenunwürdige Zustände auf unserem Planeten ist in den letzten Jahren stark gewachsen und wächst weiterhin. Genauso wie der daraus folgende Wunsch nach Transparenz und nachhaltig-ethischer Authentizität. Der VRK kann beides zu 100 % erfüllen. Das macht uns einzigartig auf dem Markt und so interessant für die wachsende Zahl an Menschen, die ihr Kapital ohne Schuldbewusstsein und mit Schöpfungsverantwortung investieren möchten.

Standorte und Kontaktmöglichkeiten

VRK Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit im Raum der Kirchen

Kölnische Straße 108 – 112
34119 Kassel
Telefon 0800 2 153456

Versicherer im Raum der Kirchen Sachversicherung AG

(auch Rechtsschutz)
Kölnische Straße 108 – 112
34119 Kassel
Telefon 0800 2 153456

Versicherer im Raum der Kirchen Lebensversicherung AG

Doktorweg 2 – 4
32756 Detmold
Telefon 0800 2 153456

Versicherer im Raum der Kirchen Krankenversicherung AG

Doktorweg 2 – 4
32756 Detmold
Telefon 0800 2 153456

Versicherer im Raum der Kirchen Akademie GmbH

Kölnische Straße 108 – 112
34119 Kassel
Telefon 0561 70341-3011

Internet

info@vrk.de
www.vrk.de
www.vrk-akademie.de

Filialdirektion Nord

Alexander Plaumann
Steinbeker Berg 3
22115 Hamburg
Telefon 040 23804343

Filialdirektion Niedersachsen

Markus Zimmermann
An der Apostelkirche 1
30161 Hannover
Telefon 0511 33653008

Filialdirektion Ost

Stephan Forstreuter
Auguststr. 80
10117 Berlin
Telefon 030 41474840

Filialdirektion Westfalen

Jürgen Bertling
Sedanstraße 9
59065 Hamm
Telefon 02381 4360123

Filialdirektion Rheinland

Frank-Michael Schumacher
Gildehofstr. 2
45127 Essen
Telefon 0201 24879500

Filialdirektion Hessen

Peter Eiles
Jacobstraße 5
63500 Seligenstadt
Telefon 06182 787352

Filialdirektion Südwest

Jens A. Tabbert
Vogelsangstraße 62
70197 Stuttgart
Telefon 0711 62096130

Filialdirektion Bayern

Bernd Plogstert (kommissarisch)
Wallensteinstraße 63
90431 Nürnberg
Telefon 0911 9653310

